



WOXX

déi aner wochenzeitung
l'autre hebdomadaire

1699/22
ISSN 2354-4597
2.50 €
02.09.2022

Hilfe, Betreuung, Aufsicht?

Zum Start des neuen Konzepts der Hausaufgabenhilfe gibt die woxx einen Überblick über deren Ausrichtung und diskutiert mit Expert*innen der Universität Luxemburg über die Komplexität pädagogisch sinnvoller Hausaufgaben.

Regards S. 6



EDITO

Naturschutz über alles? S. 2

Soziale und wirtschaftliche Probleme laufen der Umweltkrise oft den Rang ab. Nicht so im neuen Bericht an den Club of Rome.

NEWS

Zittern um die Europride S. 3

Trotz Kirche und Präsident: Die Veranstalter*innen in Belgrad denken nicht daran, die erste Europride im Westbalkan abzusagen.

REGARDS

Le trafic ferroviaire reprend ! p. 9

Avec la fin des travaux estivaux, la série « Que reste-t-il de nos amours ? », sur le quartier de la gare, retrouve les colonnes du woxx.





NEWS

Europride in Belgrad: Start trotz Verbot **S. 3**

REGARDS

Top- oder Flop-Referendum in Chile?

Linke Verfassung **S. 4**

Dossier:

Hausaufgabenhilfe:

Altes Konzept in neuem Gewand **S. 6**

Aide aux devoirs à domicile :

« Les enfants doivent être au centre de nos réflexions » **p. 7**

Que reste-t-il de nos amours ? (6/10) :

Que la vie reprenne **p. 9**

Im Kino: Decision to Leave **S. 10**

AGENDA

Wat ass lass? **S. 12**

Expo **S. 15**

Kino **S. 16**

Coverbild: CC BY-NC-SA 2.0 by Mike Davis/flickr.com



Der Fotograf Wolfgang Osterheld gestaltet im September nochmals die Rückseite der woxx. Thema seiner Serie ist das hauptstädtische Bahnhofsviertel. Das Interview zum Auftakt der zweiteiligen Fotoserie, erschienen in der woxx 1691, ist online unter woxx.eu/osterheld nachzulesen.

EDITORIAL

SURVIVALGUIDE FÜR DIE MENSCHHEIT

Alle meine Krisen

Raymond Klein

Muss der Klimaschutz erste Priorität werden, auf Kosten anderer politischer Imperative? Der neue Bericht an den Club of Rome hebt eher die Zusammenhänge zwischen den verschiedenen globalen Herausforderungen hervor.

„Ein Schlüssel für den Weg in eine faire Welt liegt im schnellen Übergang zu einer nachhaltigeren Welt“, heißt es in einem Communiqué des Potsdam-Instituts für Klimafolgenforschung (PIK) zum neuen Bericht an den Club of Rome. Richtig, das mit der Transition muss schneller gehen. Mehr Solarzellen, Elektroautos und Tofuburger. Gewiss, es gibt noch andere Probleme: die Wirtschaftskrise, die sozialen Ungerechtigkeiten, der Krieg in der Ukraine, aber sie lenken von der dringlichsten Bedrohung, der Klimakrise, ab. Wollen wir wirklich das Wachstum im globalen Süden ankurbeln, statt die Transition einzuleiten, damit diese Länder endlich weniger CO₂ ausstoßen? Sollten die Kaufkraftverluste statt ausgeglichen eher als Aufforderung zum Ressourcensparen genutzt werden? Und lautet nicht die wichtigste geopolitische Lektion seit Anfang des Jahres einfach, dass wir unsere Abhängigkeit von nichtwestlichen Staaten reduzieren müssen? Das bringt auch den sozial Benachteiligten etwas, denn sie wären von noch mehr Klimawandel am meisten betroffen.

Die Idee, dass die ökologische Transition erste Pflicht aller Weltbürger*innen sei, mag Mittelschichtler*innen im globalen Norden zusagen, eine adäquate Strategie zur Lösung der planetaren Probleme ist es aber nicht. Unter anderem droht eine weltweite Schuldenkrise, die vielen Ländern im Süden die letzten klimapolitischen Handlungsspielräume nehmen wird. Auch die Zunahme der sozialen Ungleichheit innerhalb der und zwischen den Ländern nimmt zu – mit Folgen für die Innen- und Außenpolitik. Und in der Zeitschrift Foreign Affairs beschreibt der Diplomat Shivshankar Menon eine Weltordnung ohne Ordnung, in der Gruppen von Staaten „lokale Lösungen für lokale Probleme“ suchen – was nicht geeignet sei, die „großen globalen Herausforderungen“ anzugehen.

Man könnte den Satz vom Potsdam-Institut einfach umdrehen: „Ein Schlüssel für den Weg in eine nachhaltige Welt liegt im schnellen Übergang zu einer fairen Welt.“ Und tatsächlich: Sieht man sich die Vorstellung des

demnächst erscheinenden Berichts auf der Website des Club of Rome an, so wird schnell klar, dass das PIK-Communiqué etwas einseitig formuliert ist. Gewiss, der internationale Think-tank feiert das 50-jährige Jubiläum des ersten, „Die Grenzen des Wachstums“ überschriebenen, Berichts. Dass über Wirtschaftspolitik nicht losgelöst vom begrenzten Ökosystem Erde diskutiert werden kann, war damals eine revolutionäre Erkenntnis. Doch mittlerweile wird der Hinweis auf diese Grenzen von Technokrat*innen, Wirtschaftsvertreter*innen und Nationalist*innen instrumentalisiert, um von den anderen globalen Herausforderungen abzulenken. Im Weltklimarat dagegen haben soziale und politische Fragen einen neuen Stellenwert gewonnen, wie die jüngsten Berichte belegen. Nicht anders ist es beim Club of Rome.

Alles auf die ökologische Transition zu setzen, ist keine adäquate Strategie zur Lösung der planetaren Probleme.

Schon der Name des 2022er-Berichts „Earth for All“ macht deutlich, dass es nicht an erster Stelle um Emissions- oder Wachstumsbegrenzungen geht. Für die kommenden 50 Jahre tendiere das Wirtschaftssystem in Richtung steigende Ungleichheit, liest man auf clubofrome.org. Wird dieser Trend nicht gestoppt, so führe dies „zu funktionsgestörten Gesellschaften und erschwere die Zusammenarbeit, um existenzielle Bedrohungen wie den Klimawandel abzuwenden“. Für seine Analyse verwendet das vom Club of Rome beauftragte Team von Wissenschaftler*innen die Software Earth4, eine Urenkelin des Modells World3 von 1972.

Das optimistische „Riesensprung“-Szenario zeigt, wie man die Klimakrise, zusammen mit den anderen Herausforderungen, bewältigen könnte – unter anderem durch starke Eingriffe ins Wirtschaftssystem und consequente Umverteilung. Das pessimistische Szenario „Zu wenig, zu spät“ illustriert, wie die verschiedenen Krisen sich gegenseitig beschleunigen und in Teufelskreise münden – die so genannten „tipping points“ gibt es eben nicht nur für Gletscher und Meeresströmungen, sondern auch für ökonomische, soziale und geopolitische Strukturen.

AKTUELL

Die Belgrader Pride passierte 2021 das serbische Parlament.



FOTO: CC-BY-SA MICKEY MYSTIQUE/WIKIMEDIA

EUROPRIDE IN BELGRAD

Start trotz Verbot

Joël Adami

Zum ersten Mal überhaupt soll die Europride in diesem Jahr in Südosteuropa gefeiert werden. Doch der Präsident Serbiens, wo das europäische Großereignis stattfinden soll, will das gemeinsam mit der orthodoxen Kirche verhindern.

Alle Versuche, sie zu blockieren, waren erfolglos: Die Europride in Belgrad wird stattfinden – und vom 12. bis zum 18. September von Serbiens Hauptstadt aus ein starkes politisches Signal in Südosteuropa und darüber hinaus versenden. Noch am vergangenen Samstag hatte der serbische Präsident Aleksandar Vucic behauptet, die Europride werde „verschoben oder abgesagt“, da sein Land andere Probleme habe. Sonntags darauf demonstrierten in Belgrad tausende religiöse Fundamentalist*innen. Mit Kreuzen, Heiligenikonen und Putinbildern gingen sie auf die Straße, um gegen die Rechte von LGBTIQ*-Menschen und für die Absage der Pride mobil zu machen.

Zeit für eine Europride am Balkan

„Präsident Vucic kann nicht die Veranstaltung von jemand anderem absagen, entgegnete Kristine Garina, Präsidentin der European Pride Organisers Association (EPOA), dem serbischen Staatschef am Samstag in einer Pressemitteilung: „Die Europride ist nicht abgesagt und wird auch nicht abgesagt werden. Während des Bewerbungsverfahrens für die Europride 2022 hat die serbische Premierministerin Ana Brnabic die volle Unterstützung der serbischen Regierung für die Europride in Belgrad zugesagt, und wir erwarten, dass dieses Versprechen eingelöst wird.“. Dass Garina sich auf Brnabic bezieht, ist kein Zufall: Die serbische Premierministerin und Parteikollegin von Vucic ist selbst lesbisch. Sie hatte zwar 2017 an der Belgrader Pride teilgenommen,

ihr Engagement für LGBTIQ*-Rechte in Serbien ist jedoch gering.

Europride ist ein Titel, den die EPOA jedes Jahr an eine andere europäische Stadt vergibt. Unter dem Motto „It's time“ ist neben der großen Parade am 17. September die ganze Woche über ein Kulturprogramm geplant. Die Austragung in Belgrad hat hohen Symbolcharakter. Nicht nur, weil es die erste Europride in Südosteuropa ist, sondern auch, weil es immer wieder queerfeindliche Angriffe auf die landesweite Pride in Belgrad gab. Die erste Ausgabe 2001 endete mit gewalttätigen Ausschreitungen von Rechtsextremen. Nachdem der nächste Versuch 2010 ähnlich endete, wurde die Veranstaltung im Folgejahr vermeintlich aus Sicherheitsgründen verboten. 2013 urteilte der Verfassungsgerichtshof, dass dieses Verbot verfassungswidrig war.

Die Veranstalter*innen in Belgrad haben mittlerweile politische Unterstützung für ihr Vorhaben bekommen. Der Berichterstatter für LGBTI-Rechte des Europarates, Christophe Lacroix, betonte in einer Pressemitteilung vom 30. August, dass Serbien die Versammlungsfreiheit der LGBTIQ*-Gemeinschaft achten müsse. Eine Absage der Europride käme einen „gewaltigen Rückschritt sowohl bei der Demokratie als auch bei den Menschenrechten“ gleich, so Lacroix.

145 Mitglieder des EU-Parlaments haben auf Initiative der LGBTI-Intergroup einen offenen Brief an die serbische Regierung verfasst. Die Autoritäten müssten dafür sorgen, dass die Europride ohne Gefahr für die Teilnehmer*innen stattfinden kann. Zwei luxemburgische Abgeordnete haben unterzeichnet: Tilly Metz (Déi Gréng) und Marc Angel (LSAP), der Co-Chair der LGBTI-Intergroup ist. Via Twitter appellierte auch der luxemburger Außenminister Jean Asselborn (LSAP) an Vucic, die Europride stattfinden zu lassen.

SHORT NEWS

Esch 2022 reagiert auf Kritik der woxx

(is) – Kurz nach der Veröffentlichung des Editos „Esch 2022: Eigenlob stinkt“ (woxx 1698) erhielt die woxx-Redaktion Post von der PR-Abteilung von Esch 2022: Das Team weist den Vorwurf zurück, kein Interesse an einem ausgewogenen Resümee des Kulturjahres zu haben. Die woxx hatte unter anderem die Publikation der Ergebnisse der Besucher*innenumfragen kritisiert: Die vorwiegend positiven Resultate lieferten keine Auskunft über die tatsächliche Reichweite des Kulturjahres, deren Veröffentlichung käme deshalb einer Vermarktungsstrategie gleich. Patrick Weber, PR-Manager, und Jacques Maquet, Studienbeauftragter, versicherten im Gespräch mit der woxx, dass eine ausführliche und kleinteilige Analyse des Kulturjahres geplant sei. Die Europäische Kommission fordere einen entsprechenden Evaluationsbericht ein. Die Ergebnisse zu Esch 2022 sollen im Frühjahr 2023 vorliegen. Weber räumte am Ende jedoch ein, dass Esch 2022 stärker über die Hintergründe der Umfragen und die geplanten Studien hätte informieren sollen.

Sorge ums Wasser

(ja) – Die Umweltschutzorganisation Mouvement écologique macht sich Sorgen um den Zustand des Wassers. Ein Anlass dafür ist, dass der Sommer 2022 in Luxemburg der trockenste seit Beginn der Messungen war. Außerdem ist die Wasserqualität von 90 Prozent der Flüsse und Seen in einem schlechten ökologischen Zustand (siehe woxx 1663) und viele Trinkwasserquellen sind nicht nutzbar. Der Mouvement fordert deswegen, dass Wasserwirtschaft stärker auf die politische Agenda kommen muss, etwa über eine parlamentarische Debatte und einen politischen Aktionsplan. Außerdem will der Méco, dass das geplante Google Datenzentrum in Bissen nicht realisiert wird. Dieses würde rund fünf Prozent des gesamten nationalen Trinkwasservorrats verbrauchen. Bisher sei die Frage, woher das Kühlwasser für das Datenzentrum kommen soll, nicht geklärt. Da die benötigten Wassermengen in Luxemburg nicht verfügbar seien, werde der Mouvement écologique „alle juristischen Mittel“ nutzen, um sich gegen das Projekt zur Wehr zu setzen.

Tierschutz: Hagen appelliert an Eigenverantwortung

(tj) – Das Landwirtschaftsministerium fasst eine Kampagne für potenzielle Tierbesitzer*innen ins Auge. Dabei soll über Konsequenzen, Kosten und Verantwortung aufgeklärt werden, die mit dem Erwerb eines Haustiers kommen. Das gab der zuständige Minister Claude Hagen (LSAP) kürzlich in seiner Antwort auf eine parlamentarische Anfrage von Chantal Gary (déi Gréng) zu verstehen. Gary war nicht die einzige Abgeordnete, die im Juli Fragen zum Tierschutz aufwarf: Auch Martine Hansen (CSV), sowie Gusti Graas und André Bauler (beide DP) verfassten entsprechende parlamentarische Anfragen. Anlass für diesen Frageansturm war ein Schreiben, in welchem vier luxemburgische Tierschutzorganisationen scharfe Kritik geübt hatten (woxx 1695). Neben ausreichend Tierheimen und verantwortungsbewussten Tierhalter*innen, mangle es zudem an finanziellen Mitteln und der konsequenten Umsetzung des Tierschutzgesetzes von 2018. Die genannten Abgeordneten forderten das Agrarministerium auf, zu der Situationsbeschreibung Stellung zu nehmen. Das Tierschutzgesetz werde adäquat umgesetzt, zeigt sich Hagen in den Antworten überzeugt. Der Eröffnung zusätzlicher Tierheime steht der Minister positiv gegenüber – eine langfristige Lösung sei dies jedoch nicht, solange die Bürger*innen des Landes keine Eigenverantwortung übernehmen.

REGARDS

TOP- ODER FLOP-REFERENDUM IN CHILE?

Linke Verfassung

Raymond Klein

Die Hoffnung ist groß. Die neue Verfassung, über die am 4. September abgestimmt werden wird, könnte soziale und gesellschaftspolitische Reformen in Chile beschleunigen. Doch die Zustimmung ist alles andere als sicher.

Neue Verfassungen, auch wenn sie nicht allen Wünschen gerecht werden, sind meistens besser, oder zumindest zeitgemäßer als ihre Vorgängerinnen. Das sollte reichen, die nötige Zustimmung zu erzielen, um sie per Referendum von der Bevölkerung absegnen zu lassen. Reicht es nicht, dann kann das politische Establishment entscheiden, auf ein Referendum zu verzichten – so geschehen in Luxemburg. Oder man geht das Risiko ein, dass der neue Text abgelehnt wird – was am kommenden Sonntag in Chile der Fall sein könnte.

Meine Verfassung stinkt

Dabei geht es an der Südspitze des amerikanischen Kontinents nicht, wie in Luxemburg, um das Relikt einer Monarchie der Mitte des 19. Jahrhunderts, sondern um ein Überbleibsel einer der markantesten Militärdiktaturen der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts: Derzeit ist in Chile noch die 1980 unter General Augusto Pinochet redigierte Verfassung in Kraft. Dass dies nicht ausreicht, um am 4. September ein „Apruebo“ (Dafür) zu garantieren, ist umso verwunderlicher, als die alte Verfassung nicht nur für das Erbe des blutigen Putschs von 1973 steht. Sie bestimmt auch weiterhin die ökonomischen und sozialpolitischen Rahmenbedingungen, unter denen in Chile seit der Demokratisierung in den 1990er-Jahren regiert wird. Genau das war der Grund, weshalb bei den sozialen Protesten Ende 2019 die Forderung nach einer neuen Verfassung eine so große Rolle spielte (Chile als Laboratorium, woxx 1559).

Der „Vertrag für Frieden und eine neue Verfassung“ wurde noch im November des gleichen Jahres zwischen

Regierung und sozialen Bewegungen ausgehandelt. Im Oktober 2020 gab dann ein erstes Referendum mit großer Mehrheit grünes Licht für den Prozess und für eine direkt gewählte verfassungsgebende Versammlung. Bei der Wahl für diese Convención, wie auch bei der Präsidentschaftswahl (Abkehr vom Erbe Pinochets, woxx 1664), gewannen 2021 die unabhängigen fortschrittlichen Kräfte. Die linke Übermacht in der verfassungsgebenden Versammlung hat bewirkt, dass der Ende Juni angenommene neue Verfassungstext viele fortschrittliche Elemente enthält. Weil die innerhalb der Gesellschaft immer noch starke Rechte beim Prozess zum Teil übergangen wurde, hat sich die Diskussion aber auch stark polarisiert. Die Kampagne für das „Rechazo“ (Dagegen) griff die der politischen Unbeholfenheit der Unabhängigen geschuldeten Fehlleistungen auf, sie operierte aber auch mit Falschinformationen zu sensiblen Themen wie Privatbesitz und Schwangerschaftsabbruch. Mit Erfolg, glaubt man den letzten Meinungsumfragen, die einen Vorsprung von etwa zehn Prozentpunkten für die Ablehnung des Textes messen.

Der neue chilenische Verfassungstext wird nicht nur von Konservativen bekämpft, auch Wirtschaftsliberale machen Front dagegen. So ruft ein Leitartikel im „Economist“ vom 6. Juli dazu auf, gegen die Verfassung zu stimmen. Neben technischen Argumenten wie dem, der Text sei zu lang und zu ungenau, erklärt die Zeitschrift den Chilen*innen, ihr Wohlstand sei gerade der alten, „wirtschaftsfreundlichen“ Verfassung zu verdanken. Die neue dagegen enthalte so gefährliche Elemente wie ein öffentliches Gesundheitssystem oder ein Verbot der Bodenspekulation. Dass gerade das Sprachrohr des globalen Neoliberalismus sich gegen den Wunsch nach sozialen Reformen in Chile ins Zeug legt, erinnert auf peinliche Art daran, dass ebendieser Neoliberalismus in den 1970er-Jahren zum Komplizen der chilenischen Militärdiktatur wur-



Staatswappen Chiles (Wahlspruch: „Mit Vernunft oder mit Gewalt“).

Warten auf die neue
Verfassung? Graffiti in
Puerto Varas, Chile,
Dezember 2019

de. Und erklärt, warum der Ausgang des Referendums Signalwirkung für ganz Lateinamerika haben wird: Wieder einmal versucht Chile, wie unter Allende, den Weg einer sich ernst nehmenden Sozialdemokratie zu gehen, statt den einer korrupten „Demokratie“, die vor den Finanzmärkten kuscht, oder den einer linkspopulistischen Autokratie.

Sozialer und ökologischer

Was also ist das Ergebnis der verfassungsgebenden Versammlung, über das Merkmal hinaus, dass sie als weltweit erste paritätisch besetzte in die Geschichte eingehen wird? Sozialpolitisch revolutioniert sie die drei Bereiche, die im Mittelpunkt der sozialen Proteste von 2019 standen: Renten, Gesundheit und Schule. An die Stelle des von liberalen Ideolog*innen lange Zeit gefeierten privaten Kapitaldeckungsverfahrens soll laut BBC Mundo ein öffentliches, mit Beiträgen und staatlichen Einnahmen finanziertes Rentensystem treten. Auch die privaten Gesundheitskassen sollen von einem einheitlichen öffentlichen System flankiert werden, das die obligatorischen Beitragszahlungen verwaltet. Das Recht auf Bildung schließlich soll im Rahmen eines nationalen Systems garantiert werden, das auch private Schulen anerkennen kann. Chile soll ein „sozialer und demokratischer Rechtsstaat“ werden, wie es in Artikel 1 heißt.

Weitere institutionelle Attribute sind: plurinational, interkulturell, regional und ökologisch. An letzteres knüpft eine andere hochsymbolische Veränderung an: Die unter Pinochet realisierte Privatisierung der Wasserrechte soll rückgängig gemacht werden. Als Folge des Klimawandels ist die Frage der Verfügungsgewalt über das Wasser in den vergangenen Jahren immer dringlicher geworden. Dabei stehen sich einerseits die Nutzung als Trinkwasser und zur Bewässerung traditioneller Landwirtschaft, andererseits die Bedürfnisse der Großunternehmen

gegenüber – insbesondere für die Herstellung der Exportprodukte Kupfer, Lithium und ... Avocado. Ganz allgemein sieht Artikel 18 der Verfassung vor, der Natur Rechte zuzuerkennen, die dann im Kapitel III näher ausgeführt werden – und nicht unumstritten sind.

Für Diskussionen sorgt auch die geplante Abschaffung des Senats. Wie der Luxemburger Staatsrat war diese zweite Kammer geschaffen worden, um den Spielraum der – dem Volkswillen wohl zu nahestehenden – ersten Kammer einzuschränken. Die von Pinochet vorgegebene Besetzung des Senats wurde zwar bereits 1989 reformiert, doch er fungiert immer noch als Hochburg des Konservatismus. Nun soll er durch eine „Kammer der Regionen“ ersetzt werden, ähnlich dem deutschen Bundesrat, aber direkt gewählt. Deren Mitspracherecht würde sich auf 19 in irgendeiner Weise für die Regionen relevante Arten von Gesetzen beschränken (Artikel 268).

Die gesellschaftspolitischen Weichen werden ebenfalls in Artikel 1 gestellt: Chiles Demokratie soll „inklusiv und paritätisch“ sein. Nach Artikel 6 soll der Staat eine Gesellschaft fördern, „in der Frauen und Männer sowie die Verschiedenheit der sexuellen Orientierungen und Geschlechter gleichberechtigt teilnehmen“. So sollen alle öffentlichen Organe paritätisch besetzt werden in dem Sinne, dass mindestens die Hälfte der Mitglieder Frauen sind. Artikel 61 garantiert die sexuellen und reproduktiven Rechte und insbesondere das Recht auf einen Schwangerschaftsabbruch (der in Chile derzeit nur unter sehr strengen Auflagen erlaubt ist).

Mut zum „Apruebo“?

Die Freude linker Chilen*innen über die vielen Verbesserungen in der neuen Verfassung wird allerdings getrübt durch die Sorge, was davon im Falle eines „Rechazo“ übrig bliebe. Der als unabhängiger Linker gewählte Präsident Gabriel Boric hatte bereits im Mai versucht, sich außerhalb der



FOTO: LM

Grabenkämpfe zu positionieren, indem er wissen ließ, an der Arbeit der verfassungsgebenden Versammlung gebe es manches, was ihm nicht gefalle. Mitte August legte seine Regierungskoalition, an der auch die traditionelle Sozialdemokratie beteiligt ist, Änderungsvorschläge am Verfassungstext vor. Mit dem Versprechen, gegebenenfalls den Text durch Garantien zu ergänzen oder abzuschwächen, hofft man, die Unentschlossenen für das „Apruebo“ zu gewinnen. So soll unter anderem die Kapitaldeckung der Renten teilweise erhalten bleiben und das Recht auf Hausbesitz ausdrücklich geschützt werden.

Die größten Zugeständnisse an die Skeptiker*innen macht die Regierung aber bei den Rechten der indigenen Völker, die mit dem Begriff „plurinational“ einhergehen. Der Text der Convención sieht vor, diese Völker und Nationen anzuerkennen und Gebiete mit politischer Autonomie zu schaffen. Die indigenen Völker bekämen ein Mitspracherecht bei Entscheidungen, die ihre Rechte betreffen und die Möglichkeit, ein eigenes Justizsystem anzuwenden. Letztere Sonderrechte sind heiß umstritten, und die Regierung hat versprochen, hier Einschränkungen vorzunehmen.

Das Thema ist nicht ohne Grund emotional aufgeladen: In den vergangenen Jahren haben sich die Konflikte zwischen der größten indigenen Gemeinschaft, den Mapuche, und dem Staat verschärft. Gegen die Ausbeutung und Zerstörung der von den Mapuche beanspruchten Gebiete gehen diese mit Landbesetzungen und zum Teil mit bewaffnetem Widerstand vor – mit Todesopfern auf beiden Seiten. Die Situation in Araukanien, südlich der Hauptstadt Santiago, ist so angespannt, dass Borics Regierung – die eigentlich auf Dialog setzt – sich im Mai entschloss, dort den Ausnahmezustand zu verschärfen. Eine Entscheidung, die von jenen, die in den Mapuche eine Bedrohung sehen und deshalb die Verfassungsänderung ablehnen, als Bestätigung interpretiert werden kann. Die Verschärfung des Konflikts kann aber auch als Argument gelten, die längst überfällige Anerkennung der Rechte der indigenen Völker schnellstens mittels der neuen Verfassung vorzunehmen. Oder, wie es der Politologe Marco Moreno gegenüber BBC Mundo zusammenfasst: Das „Apruebo“ appelliert an die Hoffnung, das „Rechazo“ an die Unsicherheit und die Angst.

DOSSIER

HAUSAUFGABENHILFE

Altes Konzept in neuem Gewand

Tessie Jakobs

Schon im Juli stellte Bildungsminister Claude Meisch sein Konzept für die Hausaufgabenhilfe in Betreuungsstrukturen vor. Wirklich neu ist nur die Weiterbildungspflicht des zuständigen Personals.

„Aide aux devoirs - Renforcer les enfants, soulager les familles, mettre les partenaires en réseau.“ So war das Schreiben des Bildungsministeriums betitelt, in welchem im vergangenen Juli das neue Konzept der nationalen Hausaufgabenhilfe angekündigt wurde.

Bei Hausaufgaben, so heißt es im Schreiben, handele es sich um Wiederholungsaufgaben, die die Schüler*innen völlig selbständig bewerkstelligen können müssen. Es sei wichtig, dass die Schüler*innen ihre Hausaufgaben auch dann erledigen könnten, wenn es bei ihnen zuhause an Unterstützung oder guten Lernbedingungen mangelt.

Aus diesem Grund soll ab September von den Erzieher*innen der Maisons relais eine Hausaufgabenhilfe geleistet werden. Laut Angaben des Ministeriums geht es dabei nicht darum, den Schüler*innen den Lernstoff zu erklären. Vielmehr sollen die Erzieher*innen auf Verständnisfragen zur Aufgabenstellung eingehen und überprüfen, ob das Kind seine Hausaufgaben vollständig erledigt hat. Hat das Kind Schwierigkeiten, sind die Erzieher*innen aufgefordert, dies den Eltern und Lehrkräften mit einem entsprechenden Eintrag in das Rentrée eingeführte digitale Hausaufgabenbuch, E-Büchlein, mitzuteilen.

Damit ist man weit von dem laut Regierungsprogramm in puncto Hausaufgabenbetreuung Vorgesehe-

nen entfernt. Geplant war ursprünglich, gemeinsam mit den Schulen ein Konzept auszuarbeiten, das dann auch von diesen umgesetzt werden sollte. Qualifiziertes Personal, darunter auch Lehrkräfte, sollte die Betreuung während freiwillig geleisteter Überstunden anbieten. Die Lehrer*innengewerkschaft SNE übte jedoch Kritik an diesem Vorhaben. Die Hausaufgabenbetreuung sei nicht Aufgabe der Schule, so ihr Einwand.

Statt den Plan aber gänzlich zu verwerfen, präsentiert Meisch das Vorhaben nun in neuem Gewand. Ziel bleibt nach wie vor, die Familien der Schüler*innen zu entlasten. Vor allem Kindern, deren Eltern sie bei den Hausaufgaben aufgrund sprachlicher Barrieren nicht unterstützen können, solle dadurch geholfen werden. Zudem soll das Netzwerk Familie-Schule-Maison relais auf diese Weise gestärkt werden, also der Informationsaustausch über die Schwierigkeiten der Schüler*innen und eventuelle Unterstützungsmöglichkeiten. Zu nichts weniger als sozialer Gerechtigkeit soll die zusätzliche Unterstützung laut Informationen des Bildungsministeriums führen.

Harmonisierung des Angebots

Nun war eine solche Hausaufgabenaufsicht, wie sie gemäß der Beschreibung des Ministeriums eigentlich lauten müsste, auch vor diesem September schon in den Maisons relais vorgeschrieben. Das im Juli vorgestellte Projekt soll lediglich zu einer Harmonisierung der bestehenden Angebote führen, heißt es dazu von Seiten des Ministeriums. Dies soll mittels einer wesentlichen Ände-

rung gewährleistet werden: Seit dem 1. September kann das betroffene Personal sich beim Institut de formation de l'éducation nationale (Ifen) im Bereich der Hausaufgabenaufsicht weiterbilden lassen. Die Weiterbildung muss verpflichtend bis September 2024 besucht worden sein.

Weder Opposition noch die Regierungspartei LSAP scheinen mit dem überarbeiteten Angebot zufrieden. Über welche Qualifikationen das für die Hausaufgabenaufsicht zuständige Personal verfügen müsse, wollten etwa Martine Hansen und Diane Aehm (beide CSV) in einer parlamentarischen Anfrage wissen.

Statt mit den Schulen sei das Konzept mit Vertreter*innen der außerschulischen Bildungs- und Betreuungsstrukturen, sowie des Syndicat des villes et communes luxembourgeoises (Syvicol) ausgearbeitet worden, heißt es in der Antwort des Bildungsministers. Details zur konkreten Umsetzung gab es auch. Die Hausaufgabenaufsicht, für die jeweils ein Zeitfenster von einer Stunde vorgesehen sei, werde von einer zuvor bestimmten Referenzperson durchgeführt. Diese müsse entweder über einen Sekundarschulabschluss im psychosozialen, pädagogischen oder sozialen Bildungsbereich verfügen oder aber über einen Erfahrungswert von mindestens zwei Jahren in einer Betreuungsstruktur oder im außerschulischen Bildungsbereich. Kenntnisse der luxemburgischen, deutschen und französischen Sprache sind ebenfalls verpflichtend. Den Kindern, so heißt es in der Antwort weiter, werde pädagogisches Material wie etwa Wörterbücher zur Verfügung gestellt. Zudem sei eine Evaluierung des Projekts

durch das Observatoire de l'enfance, de la jeunesse et de la qualité scolaire geplant.

Auch die LSAP-Abgeordnete Francine Closener wandte sich mit einer parlamentarischen Anfrage an das Bildungsministerium: Richtet sich das Angebot an alle Schüler*innen oder nur an Grundschüler*innen? Ist die Hausaufgabenhilfe verpflichtend oder freiwillig? Wie viele Schüler*innen werden von diesem Angebot profitieren können?

Wie aus der Antwort des Bildungsministeriums hervorgeht, richtet sich das Angebot ausschließlich an Grundschüler*innen und muss von den Betreuungsstrukturen im September 2024 verpflichtend implementiert worden sein. Allerdings steht es den Eltern frei, ob sie die Hausaufgabenhilfe für ihr Kind in Anspruch nehmen wollen oder nicht. Laut Informationen des Bildungsministeriums sind zurzeit 35.308 Kinder in Betreuungsstrukturen eingeschrieben.

Wie in den vergangenen Wochen in diversen Medien nachzulesen war, hält die Skepsis der Oppositionsparteien sowie der LSAP nach wie vor an. Welchen pädagogischen Mehrwert verspricht diese Harmonisierung der Hausaufgabenaufsicht? Ist eine solche Aufgabe den Maisons relais überhaupt zuzumuten? Und kann diese Hausaufgabenhilfe wirklich dazu beitragen die Beziehung zwischen Schule, Betreuungsstrukturen und den Familien zu verbessern? Wir haben zwei Expert*innen der Universität Luxemburg nach ihrer Einschätzung befragt. Das Interview ist auf den folgenden beiden Seiten zu lesen.

DOSSIER

Selon Débora Poncelet et Guy Medinger, les consignes des devoirs à domicile doivent être compréhensibles et réalisables par les élèves en toute autonomie.



CCO PUBLIC DOMAIN / PHERE.COM

AIDE AUX DEVOIRS À DOMICILE

« Les enfants doivent être au centre de nos réflexions »

Interview : Tessie Jakobs

À partir du 15 septembre, un nouveau concept d'aide aux devoirs à domicile sera introduit dans les maisons relais. Ce concept est-il prometteur ? Le woxx en a discuté avec deux expert-es de l'Université du Luxembourg.

woxx : *Quel est le rôle pédagogique des devoirs à domicile ? Et comment ce rôle évolue-t-il pendant la carrière scolaire d'un apprenant ?*

Débora Poncelet : Selon une méta-analyse de 2017, quel que soit le niveau scolaire de l'apprenant, l'effet des devoirs à domicile sur les performances scolaires est significatif, mais faible pour un peu plus de 60 % des études considérées dans l'analyse. Cet effet n'évolue pas au cours de la carrière scolaire, il reste stable.

Guy Medinger : Les résultats dépendent cependant des études. Certaines ont trouvé que plus l'enfant est jeune, moins les devoirs à domicile vont lui servir. Plus les enfants avancent, par exemple au lycée, plus on constate

que les devoirs leur sont utiles. À nos yeux, les devoirs à domicile sont un sujet intéressant pour le lycée.

DP : Ce qu'il faut prendre en considération, c'est le type de devoir. Dans les recherches dont on vient de parler, il est difficile de savoir de quel type de devoir il s'agit. On pourrait par exemple avoir des devoirs qui sont des répétitions de ce qu'on a vu en classe, mais il en existe aussi d'autres types. Par exemple des recherches à domicile sur une prochaine activité qu'on va travailler ensemble en classe. Dans ce cadre, on pourrait faire des interviews de voisins ou de ses parents sur une thématique donnée, notamment : « Comment vivais-tu l'école quand tu étais jeune ? » Dans la méta-analyse mentionnée plus haut, on constate que si un peu plus de six études sur dix mettent en évidence des associations positives entre les devoirs et les performances scolaires, d'autres recherches montrent des effets différents selon le cours considéré, et d'autres encore n'observent aucun effet significatif.

GM : En effet, la façon de donner des devoirs et le type de devoirs sont très importants. Il est évident qu'il faut corriger le devoir à domicile et donner systématiquement un feedback ou un feedforward aux enfants.

Quels pourraient être d'autres critères importants à considérer pour augmenter les bénéfices des devoirs à domicile ?

DP : Lorsqu'un enseignant planifie un devoir à domicile, il doit réfléchir à l'objectif de ce devoir. Il faut que celui-ci soit significatif aux yeux des apprenants et soit cohérent par rapport aux activités d'apprentissage qui ont été réalisées en classe. Ensuite, il est important de ne pas donner des devoirs qu'on n'aurait pas envie de faire soi-même. De plus, la consigne doit être compréhensible pour l'enfant. Un des grands critères des devoirs à domicile est que l'enfant puisse les réaliser en toute autonomie. Le parent peut être un garant, mais il ne s'agit pas de faire l'école à la maison. L'enseignant doit également veiller à

ce que la durée de la tâche à domicile ne soit pas trop importante. Pour l'enfant qui a déjà eu une journée scolaire, réaliser un travail qui va prendre beaucoup de temps, ça peut être compliqué. Surtout pour les enfants qui ont peut-être plus de difficultés. Ça peut amener à un niveau de saturation et ça pourrait alors accroître encore les différences entre les élèves, ce qu'on ne souhaite évidemment pas.

GM : Des études ont montré qu'un enfant moins rapide prend six fois plus de temps pour réaliser un devoir à domicile qu'un enfant plus rapide. Ceci signifie qu'il faut donner des devoirs à domicile différenciés. Chaque année, le ministère de l'Éducation publie une lettre circulaire de printemps adressée aux communes. Dans celle pour l'année scolaire 2020-2021 se trouvaient à nouveau des directives concernant les devoirs à domicile. On y trouvait par exemple des informations sur la durée des devoirs et sur l'importance de pouvoir travailler en autonomie. Selon cette circulaire,

DOSSIER

COPYRIGHT : PRIVE



Débora Poncelet est professeure associée en sciences de l'éducation et psychologie au département « éducation et travail social » à l'Université du Luxembourg. Dans ses recherches, elle se concentre surtout sur la relation entre l'école et la famille et sur l'implication des parents dans l'éducation de leurs enfants.

COPYRIGHT : BUREAU DE TEMPS DE TERRAIN



Guy Medinger a travaillé comme instituteur avant de devenir inspecteur de l'enseignement primaire et pédagogue. À l'Université du Luxembourg, il est coordinateur du bureau de temps de terrain (BTT) au sein du bachelor en sciences de l'éducation.

il ne faut pas donner des devoirs à domicile pendant le weekend, pendant les vacances ou les jours fériés. Il existe donc des directives concrètes, et on devra voir maintenant si ces directives vont se concrétiser davantage ou non avec les nouveaux projets du MEN. Actuellement, les directives ne parlent que de devoir d'approfondissement, « nachbereitende Hausaufgaben ». Mais les « vorbereitende Hausaufgaben » ont aussi une grande importance.

Donner des devoirs à domicile différenciés, est-ce réalisable ?

DP : C'est l'objectif de l'école de différencier, de tenir compte des besoins des enfants. Donc si on différencie en classe, alors on différencie aussi dans les devoirs à domicile. Les devoirs à domicile sont un prolongement des apprentissages en classe. Dès lors qu'on donne des devoirs à domicile, il est important d'envisager cette intégration différenciée. Sinon l'école ne joue plus son rôle.

GM : C'est vrai, c'est une tâche compliquée. Les études que j'ai lues montrent que beaucoup d'enfants ont des difficultés à gérer les devoirs à domicile en autonomie. Même si c'est un objectif très louable du ministère de l'Éducation, la réalité est souvent autre. Une des solutions pour ce problème est en effet la différenciation. Il est important de bien expliquer cela aux parents, qui devront aussi accepter cette différenciation. Celle-ci peut par exemple se faire par rapport à la quantité : quantité de calculs à réaliser, quantité de phrases à inventer, etc. Ce qui est plus difficile, mais aussi très important, est de différencier

par rapport à la qualité. C'est pourquoi, dès qu'on prépare le cours, il faut également préparer des devoirs à domicile différenciés. Ainsi, il y a une grande chance que les devoirs soient vraiment adaptés aux différents profils d'apprenants.

« Certaines études ont trouvé que plus l'enfant est jeune, moins les devoirs à domicile vont lui servir. »

DP : Ce qu'on demande aux enseignants est quelque chose de complexe. La différenciation, c'est la gestion de l'hétérogénéité de la classe. Dans les classes luxembourgeoises, cette hétérogénéité est vraiment importante et elle est renforcée par le contexte langagier. Mais cette différenciation fait partie du métier. Il faut imaginer en fonction des besoins et difficultés des élèves : quel type d'aide supplémentaire pourrais-je proposer à l'enfant ? Ça peut être un référentiel supplémentaire, des outils supplémentaires, une consigne plus détaillée, des images qui peuvent compléter les supports. C'est pour cela que c'est un métier complexe : ça demande beaucoup de créativité aux enseignants. Il n'y a pas de « trucs » tout faits, pas de recettes de cuisine à appliquer pour l'enseignement. Ça ne peut pas exister, parce que chaque classe est différente, chaque enfant est différent.

Quelles conditions doit remplir l'aide aux devoirs (Hausaufgabenhilfe) pour être bénéfique ?

GM : Il est intéressant que le ministère de l'Éducation parle d'aide aux devoirs à domicile réalisée dans une maison relais. Évidemment, il y aura des attentes de la part des parents. Mais, en fait, la tâche des éducateurs et éducatrices responsables des maisons relais n'est pas d'aider les enfants à réaliser les devoirs. Si l'enfant ne comprend pas ce qu'il y a à faire, on peut lui donner un petit coup de pouce. Cela ne signifie pas que ce sera un cours d'appui. Si l'enfant n'a pas compris la matière, ce n'est la tâche ni des parents ni de la maison relais d'expliquer ce contenu à l'enfant. Ceci reste toujours la tâche prioritaire des enseignants.

DP : Le problème est que ce n'est pas une « aide », et puis que ce n'est pas le rôle de la maison relais. Pour moi, il y a une mauvaise appellation, et là on revient au risque de mauvaise compréhension.

GM : « Surveillance » serait peut-être un meilleur terme. D'une manière générale, je pense que c'est une idée très intéressante du ministère de l'Éducation de soutenir les enfants qui ont des parents qui ne peuvent pas les aider. Est-ce qu'on va atteindre cet objectif ? On verra. Je pense que cela dépend de l'exécution. Si le personnel des maisons relais est bien formé et essaie de travailler en complémentarité avec le personnel enseignant, le projet pourrait aboutir.

DP : Ça ne peut que fonctionner si on revient sur l'idée de différenciation. Ça, c'est vraiment le nœud du débat. Les devoirs à domicile, c'est d'abord du ressort de l'école. C'est elle qui en a la responsabilité.

GM : Si on remarque qu'on n'atteint pas les objectifs qu'on s'est donnés, il faut trouver une autre solution. Le plus important est que l'enfant puisse progresser, que l'enfant se sente bien. Les enfants doivent donc toujours être au centre de nos réflexions.

L'aide aux devoirs à domicile ne risque-t-elle pas d'être contradictoire à l'objectif de renforcer la relation entre l'école et les familles ?

DP : Cette aide aux devoirs ne veut pas dire que les parents sont complètement gommés. C'est plutôt un renforcement de la communauté « maison relais, école et famille ». On fait en sorte que le formel et le non-formel soient encore plus complémentaires. L'aide aux devoirs n'empêche pas les parents de parler à leurs enfants de leur journée à l'école. Dans les recherches sur l'éducation familiale, discuter des affaires scolaires et avoir des aspirations élevées sont des éléments qui expliquent les meilleures performances de l'enfant. Donc, pas le fait d'aider, mais simplement d'avoir des discussions et de montrer à l'enfant que l'école est un élément important.

GM : Il est déterminant de ne pas donner aux parents l'impression qu'à partir de maintenant la maison relais va gérer seule les devoirs à domicile. Ce serait un mauvais message à passer.

SERIE



PHOTO : PAULO LOBO

QUE RESTE-T-IL DE NOS AMOURS ? (6/10)

Que la vie reprenne

Paca Rimbau Hernández

Né au Luxembourg de parents originaires de Bari - « Ils sont arrivés au Luxembourg il y a à peu près 60 ans. Ils étaient très jeunes : mon père devait avoir 16 ans et ma mère 18 » -, Franco Anelli est le patron du Lord Nelson, pub historique placé à mi-chemin entre le quartier de la gare et le centre-ville. Pendant une bonne trentaine d'années et jusqu'à 2012, son père a géré l'emblématique « after » Saumur.

Franco Anelli : Après le Pfaffenthal, Bonnevoie et rue Beaumont, quand j'avais dix ans, nous nous sommes installés à Gasperich. Et depuis tout jeune j'ai travaillé dans le quartier de la gare, comme mon père. À l'époque, quand on sortait - et on commençait déjà à faire de petites sorties à 13 ou 14 ans -, on faisait deux ou trois cafés à Gasperich et ensuite on venait à la gare.

Des souvenirs du quartier à l'époque ?

Il était plus insouciant qu'aujourd'hui. On sortait sans crainte. Aujourd'hui, on lit souvent dans les médias qu'il y a des vols, des bagarres... Mais à l'époque ce n'était pas comme ça. Alors il y avait 20 ou 25 cabarets et beaucoup de vie nocturne. Et s'il y avait un problème, c'était vite réglé, parce que tout le monde se connaissait.

Les temps ont changé...

Oui, et ce n'est pas à cause des nouveaux arrivés qu'il y a des soucis : c'est une situation générale de la société partout. Le pub Lord Nelson est un peu caché. À l'époque du cinéma Marivaux, je m'en souviens, quand il y avait des séances, surtout de « Superman », la file arrivait jusqu'à la place de Paris et le bistrot était plein. Malheureusement, c'est fini. À la place du cinéma, actuellement, il y a un bâtiment administratif. Et ça a un peu enlevé le charme du quartier. Il y avait quatre ou cinq cinémas et il n'en reste aucun. Et cela attirait beaucoup de monde, surtout les vendredis et samedis soir.

À 30 ans, Franco Anelli est devenu propriétaire du Lord Nelson, qui existait déjà depuis les années 1970 et qui autrefois avait été une épicerie.

Qu'est-ce qui vous plaît dans le fait d'avoir un café ?

Même si les horaires sont plus longs que ceux d'un bureau, je crois que c'est un travail qui donne beaucoup de liberté.

Des regrets concernant le quartier ?

Les trafiquants qui, en plein jour, font leur business. Ici, ça va encore, mais dans d'autres parties du quartier, comme l'avenue de la Gare... Il

faudrait faire quelque chose. C'est un danger pour nos enfants et c'est aussi décourageant pour des commerçants.

La clientèle ?

Elle est mélangée : des Philippins à cause de ma femme, des gens de bureau, même s'il y a encore beaucoup de monde en télétravail, des gens du quartier aussi...

Certains clients sont devenus des amis, comme Alex, qui habite en France.

Il est présent pendant notre conversation.

Alex : J'aime aller là où je me sens bien. Et cela finit par être une question d'habitude. Franco et moi sommes devenus des amis ici. D'ailleurs, je préfère être dans ce quartier qu'en ville. Ici, c'est plus convivial.

Quoiqu'il vienne moins souvent qu'avant, l'endroit préféré de Franco reste « ici, chez moi »

Des vœux pour le quartier ?

Franco Anelli : En général, pas seulement pour le quartier, c'est que

les choses s'améliorent, que nous dépassions la covid, que la guerre s'arrête, que la vie reprenne, que les autorités interviennent davantage, que des agents de police soient plus présents, qu'ils aient plus de contact avec la population, pour que les gens se sentent plus en sécurité et perdent la peur de sortir.

Que pensez-vous des changements physiques du quartier : de nouveaux bâtiments, des maisons vides, de nouvelles personnes qui arrivent...

C'est normal que des commerçants soient réticents à s'installer ici tant que le trafic de drogues sera si présent. Entre les loyers élevés et les rues mal fréquentées... Auparavant ce n'était pas comme ça. Sans ce problème, l'atmosphère reviendrait.

Le quartier de la gare raconté par ses habitant-es

Le tram fonctionne, les travaux et la pandémie sont presque finis. Paca Rimbau Hernández repose la question qu'elle avait déjà posée - en 1999-2000 et en 2019-2020 - à des personnes qui résident ou travaillent dans le quartier de la gare : « Que reste-t-il de nos amours ? » (à retrouver dans les archives du woxx).

FILM

Hae-joon und Seo-rae
sind überwältigt von ihren
Gefühlen füreinander.



© FILMCOPI

IM KINO

Decision to Leave

Tessie Jakobs

Mit seinem neuen Film liefert Park Chan-wook einen ungewöhnlich humorvollen Neo-Noir, der auch ohne große Schockmomente zu begeistern weiß.

Als am Fuß eines Bergs eine Leiche gefunden wird, kommt etwas Schwung in den Arbeitsalltag des von Schlaflosigkeit geplagten Kriminalbeamten Hae-joon (Park Hae-il). Kurz zuvor hatte er seinem Arbeitskollegen So-wan (Go Kyung-pyo) gegenüber noch die niedrige Anzahl an Mordfällen in Busan beklagt. Die Spur führt schnell zur Witwe des Verstorbenen, die sehr viel jüngere, als Altenpflegerin arbeitende chinesische Migrantin Seo-rae (Tang Wei). Ist sie so unschuldig wie sie vorgibt? Je mehr der Ermittler über die Verdächtige herausfindet, desto weniger ist er an der Aufklärung des Mordes interessiert. Daran ändert sich auch nichts, nachdem ein Mann, den Seo-rae späterhin heiratet, ebenfalls tot aufgefunden wird.

Anders als es zunächst scheint, ist der neue Film des südkoreanischen

Filmemachers Park Chan-wook kein typischer Who-dunnit: Nicht die potenziell kriminellen Taten von Seo-rae stehen in „Decision to Leave“ im Fokus, sondern Hae-joons Gefühle für sie.

Selbst nachdem Seo-rae als Verdächtige ausgeschlossen wird, spioniert er diese ihm so mysteriös erscheinende Frau weiterhin aus. Besonders geschickt geht er dabei nicht vor: Immer wieder ertappt sie ihn dabei. Nur stört es sie nicht, dass sie beobachtet wird. Fast scheint sie sich vor dem Moment zu fürchten, in dem der Ermittler ihr keine Aufmerksamkeit mehr schenken könnte.

Für einen Mystery-Film enthält „Decision to Leave“ auffallend wenige Schockmomente und Wendungen. Damit unterscheidet er sich deutlich von Parks vergangenen Werken wie „Oldboy“ (2003) und „The Handmaidens“ (2016). „Decision to Leave“ ist für einen Film Noir zudem ungewöhnlich humorvoll. Dies ist in der ersten Hälfte vor allem Hae-joons Arbeitskollegen zu verdanken. Dadurch werden die Zuschauer*innen unablässig dar-

an erinnert, den Film nicht allzu ernst zu nehmen und sich stattdessen der kunstvollen Ästhetik und Film-Noir-Elemente zu erfreuen.

Obwohl „Decision to Leave“ den Zuschauer*innen mit seinen vielen Figuren und den immerzu wechselnden Schauplätzen und Zeitebenen viel abverlangt, fällt die Spannung nie ab. Das ist vor allem der Kreativität von Inszenierung und Schnitt zu verdanken. Manche Einstellungen bestechen durch ihre Schönheit, wie etwa eine aus der Vogelperspektive gefilmte nächtliche Spurensuche im Wald, andere durch ihre eigenartige Qualität, wie etwa die Perspektive einer am Boden liegenden Leiche, über deren Augen Ameisen krabbeln.

Realismus strebt Park dabei nicht an. Eine oberflächliche Vorführung seines Könnens aber ebenso wenig. Die sorgfältig eingesetzten Stilelemente tragen einerseits zur angespannten Atmosphäre bei, andererseits visualisieren sie das Innenleben der Figuren. Wenn der Ermittler Seo-rae beobachtet, wird er als direkt neben ihr stehend dargestellt. Damit soll die

Intensität solcher Momente hervorgehoben werden. Mal verschmelzen Bilder ineinander, mal doppelten sich die Figuren in spiegelnden Flächen, mal wird mittels einer Naheinstellung unsere Aufmerksamkeit auf eine scheinbar unwichtige Geste gelenkt. Wer auf das Lesen der Untertitel angewiesen ist, wird unweigerlich einige dieser Details verpassen.

Nicht weniger wichtig als die Filmart, sind moderne Technologien. Smartphones und Smartwatches werden jedoch nicht nur eingesetzt, um Informationen zu vermitteln, sondern auch um deren Einfluss auf zwischenmenschliche Beziehungen zu verdeutlichen.

Was als Krimi beginnt, entpuppt sich als Charakterstudie zweier sich ineinander verliebende Menschen. Dieser Fokus wird auch schon durch den Titel angedeutet. Der Hauptprotagonist ist nämlich mehr oder weniger glücklich verheiratet. Doch ist das, was er mit Hae-joon hat, Grund genug, um seine Ehe zu beenden?

Im Utopia

AVIS

Ministère de la Mobilité et
des Travaux publicsAdministration des ponts et
chaussées

Division des travaux neufs

Avis de marché

Procédure : européenne ouverte

Type de marché : travaux

Modalités d'ouverture des offres :

Date : 12/10/2022 Heure : 10:00

Lieu : Les offres sont obligatoirement à remettre via le portail des marchés publics avant les dates et heures fixées pour l'ouverture. Il n'y aura pas de séance d'ouverture publique de la procédure ouverte.

SECTION II : OBJET DU MARCHÉ

Intitulé attribué au marché :

Pôle d'échange Höhenhof - lot 2A (réaménagement de l'échangeur Senningerberg).

Description succincte du marché :

Les travaux consistent notamment en :

- des travaux de génie civil (tranchée couverte avec trémies d'accès, blindages, fonçage...)
- des travaux de voirie
- des travaux de réseaux (assainissement, réseaux secs...)

Quantité des travaux :

- Déblais généraux : 13.200 m³
- Remblais généraux : 6.700 m³
- Déblais pour ouvrages (tranchée couverte, trémies, fosses fonçage...) : 64.500 m³
- Remblais contigus pour ouvrages (tranchée couverte, trémies...) : 35.600 m³
- Évacuation déblais excédentaires vers centre de recyclage/décharge : 81.200 m³

- Corps de chaussée (couches de forme, fondation et base) : 3.700 m³
- Enrobé bitumineux : 2.450 t
- Blindage (paroi berlinoise) : 200 m²
- Béton projeté (stabilisation parois) : 100 m³
- Coffrages (parois ordinaires, soignées...) : 15.000 m²
- Bétons de qualité pour ouvrages : 8.500 m³
- Armatures passives : 760.000 kg
- Étanchéité bitumineuse (membrane) : 1.300 m²
- Fonçage tuyau BA DN1000/DA1460 : 150 m

Délai d'exécution des travaux :

250 jours ouvrables.

Début prévisible des travaux :

décembre 2022.

SECTION IV : PROCÉDURE

Conditions d'obtention du cahier
des charges :

Les documents de soumission sont à télécharger à partir du portail des marchés publics (www.pmp.lu).

SECTION VI : RENSEIGNEMENTS
COMPLÉMENTAIRES

Autres informations :

Réception des offres :

La remise électronique des offres est obligatoire. Les offres sont à remettre via le portail des marchés publics conformément à la législation et à la réglementation sur les marchés publics avant les dates et heures fixées pour l'ouverture.

Date d'envoi de l'avis au Journal officiel de l'U.E. : 29/08/2022

La version intégrale de l'avis n° 2201764 peut être consultée sur www.marches-publics.lu



die kritische, unabhängige Luxemburger Wochenzeitung sucht:

ein geschäftsführendes Mitglied der Redaktion.

Zum nächstmöglichen Termin sucht die woxx eine Verstärkung ihres Teams durch eine*n redaktionelle*n Geschäftsführer*in, bezahlt nach dem Einheitsgehalt des selbstverwalteten Betriebs.

Stellenprofil:

Als geschäftsführendes Mitglied der Redaktion sind Sie vorrangig im journalistischen Bereich tätig, üben daneben auch administrative Verantwortung in Zusammenarbeit mit dem Sekretariat aus.

Aufgabengebiete:

- journalistische Mitarbeit in der Redaktion; hierbei können eigene Themengebiete abgesprochen werden.
- Organisation sowie Vor- und Nachbereitung von Meetings (Verwaltungsrat, Team-Planungstreffen ...).
- Buchhalterische und budgetäre Aufgaben, Jahresabschluss in Zusammenarbeit mit dem Wirtschaftsprüfer und dem Sekretariat.
- Erstellung von Statistiken und Übersichten anhand elektronischer Daten und Unterlagen.
- Vertretung der woxx in diversen offiziellen und beratenden Gremien.

Was wir bieten:

Die Möglichkeit, die Wochenzeitung woxx in einem genossenschaftlich organisierten Betrieb ohne Chef*in in einer sich stark veränderten Luxemburger Medienlandschaft perspektivisch weiterzuentwickeln und sowohl formal als auch inhaltlich zu gestalten. Ihre Kreativität trifft auf ein hohes Maß an Offenheit und Flexibilität. Bei der Arbeitsorganisation nimmt das Team gerne Rücksicht auf individuelle Bedürfnisse, soweit es die betrieblichen Anforderungen erlauben.

Bewerbungen mit Motivationsschreiben und Lebenslauf sowie journalistischen Beiträgen aus eigener Feder bis zum 19. September 2022 (ausschließlich in elektronischem Format) an: candidate@woxx.lu.

Zusätzliche Informationen bitte über candidate@woxx.lu erfragen.



L'hebdomadaire luxembourgeois critique et indépendant engage :

un-e membre de la rédaction avec fonction de gérant-e.

Le woxx souhaite dès que possible renforcer son équipe en engageant un-e journaliste avec fonction de gérant-e, rémunéré-e sur la base du salaire unique de la coopérative.

Profil du poste :

En tant que membre de la rédaction et gérant-e, votre principale fonction se rapporte au domaine journalistique, mais vous exercez également des responsabilités administratives en collaboration avec le secrétariat.

Domaines d'activité :

- collaboration journalistique au sein de la rédaction - possibilité de convenir de thématiques spécifiques ;
- organisation, préparation et suivi de réunions (conseil d'administration, réunions de planification au sein de l'équipe...);
- tâches comptables et budgétaires, bilan annuel en collaboration avec le commissaire aux comptes et le secrétariat ;
- établissement de statistiques et de tableaux de bord basés sur des données et documents électroniques ;
- représentation du woxx auprès de diverses commissions officielles et consultatives.

Ce que nous offrons :

La possibilité de participer au développement du woxx au sein d'une entreprise organisée en coopérative, sans chef-fe, dans un paysage médiatique luxembourgeois en forte mutation, ainsi que celle de façonner l'hebdomadaire tant sur la forme que sur le fond. Votre créativité rencontrera un haut degré d'ouverture et de flexibilité. En ce qui concerne l'organisation du travail, l'équipe tient volontiers compte des besoins individuels, dans la mesure où les exigences de la coopérative le permettent.

Envoyez votre dossier de candidature (avec un choix d'articles de votre plume) exclusivement sous forme électronique à candidate@woxx.lu pour le 19 septembre 2022 au plus tard.

Pour toute information complémentaire : candidate@woxx.lu



woxx - déi aner wochenzeitung / l'autre hebdomadaire, früher: GréngeSpoun - wochenzeitung fir eng ekologesch a sozial alternativ - gegründet 1988 - erscheint jeden Freitag • **Herausgeberin:** woxx soc. coop. • **Redaktion:** Joël Adami *ja* (joel.adami@woxx.lu), Karin Enser *cat* (karin.enser@woxx.lu), Thorsten Fuchshuber *tf* (thorsten.fuchshuber@woxx.lu), Richard Graf *rg* (richard.graf@woxx.lu), Susanne Hangarter *sh* (susanne.hangarter@woxx.lu), Tessie Jakobs *tj* (tessie.jakobs@woxx.lu), Raymond Klein *lm* (raymond.klein@woxx.lu), Isabel Spigarelli *is* (isabel.spigarelli@woxx.lu), Florent Toniello *ft* (florent.toniello@woxx.lu), Fabienne Wilhelmy *fw* (fabienne.wilhelmy@woxx.lu). Unterzeichnete Artikel und Grafiken geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor. • **Verwaltung:** Martine Vanderbosse (admin@woxx.lu) • **Bürozeiten:** Di. 9 - 13 Uhr, Mi. + Do. 9 - 16 Uhr • **Druck:** c. a. press, Esch • **Einzelpreis:** 2,50 € • **Abonnements:** 52 Nummern kosten 103 € (Ausland zzgl. 32 € Portokostenbeteiligung); Bezug als PDF 97 €; Student*innen und Erwerbslose erhalten eine Ermäßigung von 48 € • **Gratis Testabos** siehe abo.woxx.lu • **Konto:** CCPL IBAN LU18 1111 1026 5428 0000 (Neu-Abos bitte mit dem Vermerk „Neu-Abo“; ansonsten Abo-Nummer angeben, falls zur Hand) • **Anzeigen:** Tel. 29 79 99-10; annonces@woxx.lu • **Recherchefonds:** Spenden für den weiteren Ausbau des Projektes auf das Konto CCPL IBAN LU69 1111 0244 9551 0000 der „Solidarität mit der woxx“ sind stets erwünscht. Bitte keine Abo-Gelder auf dieses Konto • **Post-Anschrift:** woxx, b.p. 684, L-2016 Luxemburg • **Büros:** 51, av. de la Liberté (2. Stock), Luxemburg • **E-Mail:** Redaktion - woxx@woxx.lu; Veranstaltungshinweise - agenda@woxx.lu • **URL:** www.woxx.lu • **Tel.** (00352) 29 79 99-0 • **Fax:** 29 79 79

WAT ASS LASS | 02.09. - 11.09.

AGENDA

WAT ASS
LASS?

Freideg, 2.9.

Musek

Ragga Land, Afro & Reggae Festival, Queergarten im Palastgarten, *Trier (D)*, 17h - 22h. www.schmit-z.de

Oriental Mix Party, DJ set, Kulturfabrik, *Esch*, 18h. Tél. 55 44 93-1. www.kulturfabrik.lu

Theater

E22 Barbara contre Esch City Plus, de Richtung22, plancher des coulées, *Esch*, 20h. Inscription obligatoire : ticket@richtung22.org woxx.eu/eschr22

E22 Nuit de la culture : Reesch, performance de Sean McKeown avec plus de 20 artistes, friches industrielles d'Esch-Schiffange, 21h30. nuitdelaculture.lu

Konterbont

E22 Nuit de la culture : Food Market, concerts, animations et ateliers, pl. de l'Hôtel de Ville, *Esch*, 18h - 23h. nuitdelaculture.lu

D'Stad liest: De la ville forteresse vers une capitale européenne, présentation/lecture avec Robert L. Philippart, cour à côté de la cathédrale, *Luxembourg*, 18h30. summer.vdl.lu

Samschdeg, 3.9.

Junior

D'Stad liest: Potty Lotty, Liesung vun zwee italesche Märcher, „Dem Pollicino seng Hochzäit“ um 11h (L) a „Gallo cristallo“ um 11h45 (GB) (> 4 Joer), Haff niewent der Kathedral, *Luxembourg*, 11h. summer.vdl.lu

Clair à nuageux, (6-12 ans), Villa Vauban, *Luxembourg*, 14h. Tél. 47 96 49-00. www.villavauban.lu
Inscription obligatoire : visites@2musees.vdl.lu

D'Stad liest: D'Geschicht vun der butzeger Minimaus, Liesung mat der Dany Gales (> 4 Joer), Haff niewent der Kathedral, *Luxembourg*, 14h. summer.vdl.lu

Musek

Ragga Land, Afro & Reggae Festival, Queergarten im Palastgarten, *Trier (D)*, 14h - 22h. www.schmit-z.de

Theater

3 du Trois, chorégraphies « Pont Invisible » de Modestine Ekete, « Gounouj » de Léo Lérus, « Room 33 » d'Urszula Bernat-Jalocha, Banannefabrik, *Luxembourg*, 19h.

E22 Barbara contre Esch City Plus, de Richtung22, plancher des coulées, *Esch*, 20h. Inscription obligatoire : ticket@richtung22.org woxx.eu/eschr22

E22 Nuit de la culture : Reesch, performance de Sean McKeown avec plus de 20 artistes, friches industrielles d'Esch-Schiffange, 21h30. nuitdelaculture.lu

Konterbont

Villa plage - Handmade Designs : crochet, ateliers avec ArteSana, Villa Vauban, *Luxembourg*, 10h30. Tél. 47 96 49-00. www.villavauban.lu
Inscription obligatoire : visites@2musees.vdl.lu

E22 Remix agriculture, weekend agriculture appliquée avec marché agricole, ateliers et animation, centre culturel « Beim Nèssert », *Bergem*, 11h - 19h. Tél. 55 05 74 68.

E22 Nuit de la culture : Food Market, concerts, animations et ateliers, pl. de l'Hôtel de Ville, *Esch*, 11h - 23h. nuitdelaculture.lu

Fête du parc à Attert, ateliers, performances, concerts, cinéma en plein air, dans tout le village,



Les alentours du château de Sanem se transforment en lieu de concert et de cinéma en même temps : le Pit Dahm Quartet invite à un ciné-concert dans le cadre de l'exposition « Our Archive. Your Story », ce samedi 3 septembre à partir de 20h45.

Attert (B), 14h - 20h. Programme : pnva.be/news/fete-du-parc-a-attert

Au corps du mécanisme, performance de Lucoda, Korschthal, *Esch*, 15h. www.korschthal.lu

E22 Our Archive. Your Story, ciné-concert avec le Pit Dahm Quartet, parc du château, *Sanem*, 20h45. cna.public.lu/fr/events/2022/cineconcertoays.html

Sonndeg, 4.9.

Junior

Feuerwehrmann Sam, Amphitheater Park Kirchberg, *Luxembourg*, 11h. Tél. 43 60 60-1. www.coque.lu

Chien de garde, atelier (> 8 ans), Musée national d'histoire et d'art, *Luxembourg*, 14h. Tél. 47 93 30-1. www.mnha.lu
Inscription obligatoire : servicedespublics@mnha.etat.lu

Musek

Max Petersen Trio, jazz, Neimënster, *Luxembourg*, 11h. Tél. 26 20 52-1. www.neimenster.lu

Pond Opening Party x Ultraschall, with James Hype, Weiss, Nosi, Shacha, Leo Lopez ft. Amith and Huv, Amphitheater Park Kirchberg, *Luxembourg*, 16h. Tél. 43 60 60-1. www.coque.lu

Konterbont

Fête du parc à Attert, ateliers, performances, concerts, cinéma en plein air, dans tout le village,

Attert (B), 8h - 18h. Programme : pnva.be/news/fete-du-parc-a-attert

Konscht am Gronn, exposition d'art en plein air avec concerts, rue Munster, *Luxembourg*, 10h - 18h.

Umwege III, Wandelkonzert mit Tanz, bildender Kunst und Musik, Haus Kerger, *Hellange*, 10h30 + 16h. Einschreibung erforderlich: kergerc@pt.lu

E22 Remix agriculture, weekend agriculture appliquée avec marché agricole, ateliers et animation, centre culturel « Beim Nèssert », *Bergem*, 11h - 19h. Tél. 55 05 74 68.

E22 Nuit de la culture : Food Market, concerts, animations et ateliers, pl. de l'Hôtel de Ville, *Esch*, 11h - 18h. nuitdelaculture.lu

Family Day, Korschthal, *Esch*, 13h - 18h. www.korschthal.lu

History-T'Ouren, geführte Wanderungen auf den Spuren der Thurn & Taxis-Postreiter im Éislek vor 500 Jahren, Auberge du Relais postal, *Asselborn*, 15h. Einschreibung erforderlich: visit-eislek.lu

Au corps du mécanisme, performance de Lucoda, Korschthal, *Esch*, 15h. www.korschthal.lu

Méindeg, 5.9.

Konferenz

La place de l'architecture dans les capitales européennes de la culture, avec Simone Beck, Nancy Braun et Erna Hennicot-Schoepges,

WAT ASS LASS | 02.09. - 11.09.

Luxembourg Center for Architecture,
Luxembourg, 12h. Tél. 42 75 55.
www.luca.lu
Inscription obligatoire :
form.jotform.com/222363412433345

Musek

Yann Tiersen, auteur-compositeur,
amphithéâtre parc Kirchberg,
Luxembourg, 19h. Tél. 43 60 60-1.
www.coque.lu

Konterbont

**Villa plage : La nature à l'honneur
des rencontres « Tricot sur l'herbe »**,
Villa Vauban, Luxembourg, 15h.
Tél. 47 96 49-00. www.villavauban.lu

Feierabend STI Check, SchMIT-Z,
Trier (D), 16h - 19h30.
Tél. 0049 651 4 25 14. www.schmit-z.de

E22 Nuit de la culture : Food Market,
concerts, animations et ateliers, pl.
de l'Hôtel de Ville, Esch, 17h - 23h.
nuitdelaculture.lu

Dënschdeg, 6.9.

Junior

Faisons de la musique ! Atelier
(> 8 ans), Lëtzebuerg City Museum,
Luxembourg, 14h. Tél. 47 96 45-00.
www.citymuseum.lu
Inscription obligatoire :
visites@2musees.vdl.lu

D'Stad liest: Verdrudelt Geschichten,
Liesung mam Marc Weydert (> 6 Joer),
Haff niewent der Kathedral,
Luxembourg, 14h30. summer.vdl.lu

Musek

Tash Sultana, singer-songwriter,
Amphitheater Park Kirchberg,

Luxembourg, 20h. Tél. 43 60 60-1.
www.coque.lu

Konterbont

**Renc'Art - œuvre du mois : Tirelire
missionnaire**, Musée national
d'histoire et d'art, Luxembourg,
12h30 (F). Tél. 47 93 30-1.
www.mnha.lu
Inscription obligatoire :
servicedespublics@mnha.etat.lu

E22 Nuit de la culture : Food Market,
concerts, animations et ateliers,
pl. de l'Hôtel de Ville, Esch, 17h - 23h.
nuitdelaculture.lu

**D'Stad liest: Conception d'un livre
de cuisine - derrière les coulisses**,
avec Anne Faber, cour à côté de la
cathédrale, Luxembourg, 18h30.
summer.vdl.lu

Mëttwoch, 7.9.

Konferenz

Midi d'échange avec Béatrice Josse,
Musée d'art moderne Grand-Duc Jean,
Luxembourg, 12h30. Tél. 45 37 85-1.
www.mudam.com

Re-Make, Re-Do, Re-Imagine:
Forum Z on Experimental Media
Archeology, with Aleksander
Kolkowski, Tim van der Heijden,
Karin Bienek and Ludwig Vogl-Bienek
(Illuminago), Kulturfabrik, Esch, 18h.
Tél. 55 44 93-1. www.kulturfabrik.lu
Registration requested:
kulturfabrik.lu/event/forum-z

1937 - l'été joycien à Colpach,
avec Gaston Mannes, Bibliothèque
nationale du Luxembourg,
Luxembourg, 19h. Tél. 26 55 91-00.
www.bnl.lu Inscription obligatoire :
tickettailor.com/events/bnl

Un must-see lors du festival « Pond Eclectic » : l'artiste Tash Sultana montera sur la scène
de l'amphithéâtre du parc Kirchberg le 6 septembre à 20h.



ERAUSGEPICKT



© ALFONSO SALGUERO

Journée de solidarité des villes du patrimoine mondial :
circuit Unesco et « patrimoine mondial dans l'assiette »

Le 8 septembre 1993, l'Organisation des villes du patrimoine mondial (OVPM) a vu le jour à Québec (Canada). Depuis l'inscription des vieux quartiers et fortifications de la ville de Luxembourg sur la liste du patrimoine mondial de l'Unesco en décembre 1994, Luxembourg-ville est membre de l'OVPM. En guise de commémoration, la Journée de solidarité des villes du patrimoine mondial est célébrée à la date anniversaire de la fondation de l'organisation. À cette occasion, les résident-es et visiteurs-euses sont invité-es à échanger et discuter autour de la thématique de la protection du patrimoine urbain. Dans le cadre de la célébration de cette journée de solidarité, qui aura lieu le **jeudi 8 septembre**, le Luxembourg City Tourist Office, en collaboration avec le Lëtzebuerg City Museum, propose des **visites guidées** du circuit Unesco. Cette promenade plongera les visiteurs-euses dans un environnement naturel saisissant, où les vestiges impressionnants de l'ancienne cité pourront être découverts ou redécouverts. Il sera ainsi possible de mieux saisir le rôle important que jouait la ville dans l'histoire européenne et de comprendre les raisons pour lesquelles elle figure sur la liste du patrimoine culturel de l'humanité. La promenade passera à mi-hauteur des fortifications par le parc de la Pétrusse, la Corniche (« le plus beau balcon d'Europe », selon Batty Weber), les remparts et traversera la vieille ville. **La participation à la promenade est gratuite, cependant une inscription via le formulaire de réservation sur www.lcto.com est obligatoire (dans la limite des places disponibles).** Trois visites sont proposées à 11h (L), 14h (GB) et 15h (F). Par ailleurs, les visiteurs-euses auront l'occasion d'assister à une présentation du « Unesco Visitor Center ». Une nouveauté s'est également ajoutée à la programmation de la Journée de la solidarité : 600 exemplaires (répartis entre anglais, français et allemand) du livre de cuisine « Patrimoine mondial dans l'assiette » seront distribués au Visitor Centre au Luxembourg City Museum (jusqu'à épuisement du stock). L'ouvrage est également disponible sur le site internet de l'OVPM (<https://www.ovpm.org/2022/06/09/owhc-recipe-book-now-available-in-french/>). Plus d'informations : www.ovpm.org, www.lcto.lu ou citymuseum.lu

Prix de musique QuattroPole 2023 : appel à candidatures

Pour la troisième édition de ce prix, les artistes habitant, travaillant ou étudiant dans la Grande Région sont invité-es à poser leurs candidatures. **La remise du prix se tiendra le 6 avril 2023 à Sarrebruck**, dans la grande salle de diffusion du Saarländischer Rundfunk. Le prix de musique est décerné tous les deux ans depuis 2019 aux musicien-nés et compositeurs-trices qui utilisent des techniques innovantes issues du numérique. Le prix de musique est ainsi le deuxième pilier de la coopération transfrontalière entre les villes du réseau QuattroPole dans le domaine culturel, avec le prix d'art Robert-Schuman. **La sélection des finalistes et de la lauréate ou du lauréat se fera par un jury d'experts, se composant de deux représentant-es de la scène musicale des villes de Luxembourg, Metz, Sarrebruck et Trèves.** L'objectif du prix de musique QuattroPole est le renforcement de la mise en réseau transfrontalière des scènes culturelles locales des villes ainsi que l'accroissement de la visibilité du réseau de villes QuattroPole dans la Grande Région et au-delà. **Les candidatures peuvent être envoyées jusqu'au 1^{er} novembre** par courriel à l'adresse suivante : quattropole.musikpreis@zoho.com
Plus d'information sur l'appel à candidatures : www.quattropole.org

WAT ASS LASS | 02.09. - 11.09.



Envie d'un brunch musical façon jazz ?
Neimënster présente la chanteuse danoise
Sinne Eeg, qui sera accompagnée d'Ivan
Paduart, le 11 septembre à 11h.

Musek

Tom Walker, singer-songwriter,
Amphitheater Park Kirchberg,
Luxembourg, 20h. Tél. 43 60 60-1.
www.coque.lu

Jeremias, Indie-Pop, Tufa, *Trier (D)*,
20h. Tél. 0049 651 7 18 24 12.
www.tufa-trier.de AUSVERKAUFT!

Konterbont

E22 Nuit de la culture : Food Market,
concerts, animations et ateliers,
pl. de l'Hôtel de Ville, *Esch*, 17h - 23h.
nuitdelaculture.lu

Care and Repair, atelier,
Musée d'art moderne Grand-Duc Jean,
Luxembourg, 18h. Tél. 45 37 85-1.
www.mudam.com

Donneschdeg, 8.9.

Junior

Fabrique ta propre moutarde !
Atelier (> 8 ans), Lëtzebuerg
City Museum, *Luxembourg*, 14h.

Tél. 47 96 45-00. www.citymuseum.lu
Inscription obligatoire :
visites@2musees.vdl.lu

Konferenz

Les alternatives au béton, avec
Alia Bengana, Luxembourg Center
for Architecture, *Luxembourg*, 19h.
Tél. 42 75 55. www.luca.lu
Inscription obligatoire :
luca.lu/evenements/conference-
brunch-talk-le-beton-en-question

Konterbont

ERAUSGEPICKT Circuit Unesco, visite
thématique, Luxembourg City Tourist
Office, *Luxembourg*, 11h (L), 14h (GB) +
15h (F). Tél. 22 28 09. www.lcto.lu
Inscription obligatoire : lcto.com

E22 Nuit de la culture : Food Market,
concerts, animations et ateliers,
pl. de l'Hôtel de Ville, *Esch*, 17h - 23h.
nuitdelaculture.lu

Sound without Music,
avec Lagerkultur, His Fable et Sensu,
Casino Luxembourg -
Forum d'art contemporain,
Luxembourg, 19h. Tél. 22 50 45.
www.casino-luxembourg.lu

E22 Esch : lieu de mémoires,
présentation du live du collectif
Pessoa, Camões - centre culturel
portugais, *Luxembourg*, 19h.
Tél. 46 33 71-1.
www.instituto-camoes.pt

Renc'Art - œuvre du mois :
Tirelire missionnaire,
Musée national d'histoire et d'art,
Luxembourg, 19h30 (F). Tél. 47 93 30-1.
www.mnha.lu
Inscription obligatoire :
servicedespublics@mnha.etat.lu

Freideg, 9.9.

Konferenz

**Les impacts du recours massif au
béton dans le Sud global**, avec Alia
Bengana, Citim, *Luxembourg*, 12h.
www.citim.lu

Inscription obligatoire :
luca.lu/evenements/conference-
brunch-talk-le-beton-en-question

Musek

Soirée Karafun, karaoké,
Kulturfabrik, *Esch*, 18h. Tél. 55 44 93-1.
www.kulturfabrik.lu

**Jazz Goes North: Anaphora Trio feat.
M. Clement**, Ancien Cinéma Café Club,
Vianden, 20h. Tél. 26 87 45 32.
www.anciencinema.lu

Fritz Kalkbrenner, electronic,
Amphitheater Park Kirchberg,
Luxembourg, 20h. Tél. 43 60 60-1.
www.coque.lu

Runny Noise, musique du monde,
Le Gueulard plus, *Nilvange (F)*,
20h. Tél. 0033 3 82 54 07 07.
www.legueulardplus.fr

Michael Patrick Kelly, singer-songwriter,
Den Atelier, *Luxembourg*, 20h30.
Tél. 49 54 85-1. www.atelier.lu
SOLD OUT!

Comme a dit la serveuse,
jazz, Le Gueulard, *Nilvange (F)*,
20h30. Tél. 0033 3 82 85 50 71.
www.legueulard.fr

Konterbont

E22 Nuit de la culture : Food Market,
concerts, animations et ateliers,
pl. de l'Hôtel de Ville, *Esch*, 11h - 23h.
nuitdelaculture.lu

Sound without Music : La Floresta,
performance de Hans Beckers,
Casino Luxembourg -
Forum d'art contemporain,
Luxembourg, 19h. Tél. 22 50 45.
www.casino-luxembourg.lu

Samschdeg, 10.9.

Junior

Bib fir Kids, centre culturel Aalt
Stadhaus, *Differdange*, 10h (7-9 Joer),
11h30 + 14h (3-6 Joer).
Tél. 5 87 71-19 00. www.stadhaus.lu

Aschreiwung erfuerderlech:
Tél. 5 87 71-19 20.

D'Stad liest: Drop in, Atelier mat der
Anne Faber (> 4 Joer), Haff niewent
der Kathedral, *Luxembourg*, 11h.
summer.vdl.lu

Craie colorée, atelier (> 7 ans),
Lëtzebuerg City Museum,
Luxembourg, 14h (L). Tél. 47 96 45-00.
www.citymuseum.lu

D'Stad liest, lecture d'un conte et
atelier de couture avec Muriel Nossem
(> 6 ans), cour à côté de la cathédrale,
Luxembourg, 14h. summer.vdl.lu

Musek

E22 World Music Fusion Concert,
pl. de l'Hôtel de Ville, *Esch*, 17h30.

The Rake's Progress, Oper in drei
Akten von Igor Strawinsky, unter der
Leitung von Wouter Padberg, inszeniert
von Mikaël Serre, Theater Trier,
Trier (D), 19h30. Tél. 0049 651 7 18 18 18.
www.theater-trier.de

Duo Angèle et Fab : Text'ho,
chansons françaises, Le Gueulard,
Nilvange (F), 20h30.
Tél. 0033 3 82 85 50 71.
www.legueulard.fr

Konterbont

Le Mudam s'ouvre à l'autisme,
ateliers, Musée d'art moderne
Grand-Duc Jean, *Luxembourg*, 10h.
Tél. 45 37 85-1. www.mudam.com
Inscription obligatoire :
visites@mudam.com

E22 Nuit de la culture : Food Market,
concerts, animations et ateliers,
pl. de l'Hôtel de Ville, *Esch*, 11h - 21h.
nuitdelaculture.lu

Sound without Music : La Floresta,
performance de Hans
Beckers, Casino Luxembourg -
Forum d'art contemporain,
Luxembourg, 11h30. Tél. 22 50 45.
www.casino-luxembourg.lu

87.8 — 102.9 — 105.2

ARA

THE RADIO FOR ALL VOICES

Tous les mardis à 23h

Open Pop, avec Mario

Un programme éclectique, électrique, romantique, acoustique, métallique, jazzistique, exotique,
symphonique, nostalgique, psychédélique, toxique, chic, italique, antiseptique, authentique, britannique,
chaotique, aromatique, folklorique, celtique, poétique et... sympa.
Mardi 13 septembre : spécial « terres d'Irlande ».

WAT ASS LASS | 02.09. - 11.09.

EXPO

Qi qiu (Balloon), projection du film de Pema Tseden (CHN 2019. 102'. V.o. + s.-t. fr.), Ancien Cinéma Café Club, Vianden, 19h. Tél. 26 87 45 32. www.ancien cinema.lu
Org. Les amis du Tibet Luxembourg.

Sonndeg, 11.9.

Musek

Sinne Eeg & Ivan Paduart, jazz, Neimënster, *Luxembourg*, 11h. Tél. 26 20 52-1. www.neimenster.lu

Gerardo Rodrigues, récital de piano, centre culturel Altrimenti, *Luxembourg*, 17h. Tél. 28 77 89 77. www.altrimenti.lu

Släpstick, Musik-Theater, Cube 521, *Marnach*, 17h. Tél. 52 15 21. www.cube521.lu

Abschlusskonzert zum Tag des offenen Denkmals, mit dem Philharmonischen Orchester der Stadt Trier, Europäische Kunstakademie, *Trier (D)*, 18h. www.theater-trier.de

Melodien für Millionen, mit Achim Schneider und den Jojo Achims, sparte4, *Saarbrücken (D)*, 20h. Tél. 0049 681 30 92-486. www.sparte4.de AUSVERKAUFT!

Promenadenkonzert, mit dem Saarländische Staatsorchester, unter der Leitung von Sébastien Rouland, Tbilisser Platz, *Saarbrücken (D)*, 20h. www.staatstheater.saarland

Konterbont

Umwege III, Wandelkonzert mit Tanz, bildender Kunst und Musik, Haus Kerger, *Hellange*, 10h30 + 16h. Einschreibung erforderlich: kergerc@pt.lu

Repair Café, CoLab, *Wiltz*, 13h - 16h. repaircafe.lu

Naturmusée-Fest, Ateliers zu den Theemen Natur an Ëmwelt, am a ronderëm den Naturmusée an Neimënster, *Luxembourg*, 14h - 18h. www.mnhn.lu

EXPO

Nei

Arlon (B)

Jean Janssis : Les corps impressionnés photographies, espace Beau Site (av. de Longwy, 321. Tél. 0032 478 52 43 58), du 3.9 au 2.10, ma. - sa. 10h - 18h.

Esch

E22 Ecce homo

œuvres de Bruce Clark, avec des extraits de la performance « The Wreckage of My Flesh » de Tebby Ramasike, Musée national de la Résistance et des droits humains (pl. de la Résistance. Tél. 54 84 72), du 3.9 au 30.12, ma., me., ve. - di.



EXPOTIPP

Alfred Seiland:

Iran bbetween Times

Die zum Teil ergreifend schönen Fotos zeigen viele Aspekte des heutigen Lebens vor einem meist grandiosen landschaftlichen oder historischen Hintergrund. Aber insgesamt wirkt die Serie unvollendet. Es fehlt nicht nur das Leben im Innenraum, sondern auch das bürgerliche Leben, wie das Gedränge im Zentrum der Metropolen. Schwer wiegt, dass das eigentliche privat-kulturelle Leben in der Fixierung Alfred Seilands auf Monumente kein authentisches Bild des wahren Lebens zeigt, oder dieses zumindest recht stark verzerrt. Zumal sich die Menschen - wie so oft in Diktaturen - in den sicheren privaten Raum zurückziehen und dort doch recht frei von den aufgetroffenen Dogmen wenn auch nicht entfalten, so doch zurückziehen können.

Ekkehart Schmidt

woxx.eu/aseiland

Nationalmuseum für Geschichte und Kunst (Marché-aux-Poissons, Luxembourg, Tél.: 47 93 30 1), bis zum 11.9., Di., Mi., Fr., Sa. + So. 10 Uhr - 18 Uhr, Mi. 10 Uhr - 20 Uhr.



La série photographique « Les corps impressionnés » de Jean Janssis s'expose à Arlon depuis 2003. L'espace Beau Site en accueille la cinquième étape. À partir de ce samedi 3 septembre, jusqu'au 2 octobre.

10h - 18h, je. 10h - 19h30.
Vernissage ce ve. 2.9 à 18h.

E22 In Transfer - A New Condition

œuvres entre autres de Danielle Brathwaite-Shirley, Adam Harvey, et Špela Petric, Möllerei (3, av. des Hauts Fourneaux), du 3.9 au 27.11, me. - lu. 11h - 19h.
Vernissage ce ve. 2.9 à 18h.

E22 Sandy Flinto & Pierrick Grobéty :

Terre d'origine. La collection galerie d'art du Théâtre d'Esch (122, rue de l'Alzette. Tél. 54 73 83 48-1), du 2.9 au 16.10, ma. - sa. 14h - 18h.

Luxembourg

Colo(u)rs

œuvres de Chiara Dahlem, Sophia Jürgens et Sandra Liens, Fellner Contemporary (2a, rue Wiltheim), du 2.9 au 24.9, me. - sa. 11h - 18h.

Alvaro Marzan Diaz :

Forme et couleur

installation picturale et sculpturale, Neimënster (28, rue Munster. Tél. 26 20 52-1), du 9.9 au 2.10, tous les jours 10h - 18h.
Vernissage le je. 8.9 à 18h30.

Vera Kox: Soft as a Rock

sculptures, Nosbaum Reding (2+4, rue Wiltheim. Tél. 26 19 05 55), du 2.9 au 15.10, ma. - sa. 11h - 18h et sur rendez-vous.

Saarbrücken (D)

Fabienne Verdier:

Im Auge des Kosmos

Zeichnungen, Moderne Galerie des Saarländmuseums (Bismarckstr. 11-15. Tél. 0049 681 99 64-0),

vom 3.9. bis zum 26.9., Di. - So. 9h45 - 20h.

Trier (D)

Atsuo Hukuda und

Christoph Dahlhausen:

In'ei Raison (Lob des Schattens) Installationen, Kunstverein Junge Kunst (Karl-Marx-Str. 90. Tél. 0049 651 9 76 38 40), vom 10.9. bis zum 23.10., Sa. + So. 14h - 17h sowie nach Vereinbarung. Eröffnung am Fr., dem 9.9. um 20h30.

Die Angst vor dem tanzenden Tod

Galerie im 2. Obergeschoss der Tufa (Wechselstr. 4. Tél. 0049 651 7 18 24 12), vom 10.9. bis zum 23.10., Di., Mi. + Fr. 14h - 17h, Do. 17h - 20h, Sa. + So. 11h - 17h.
Eröffnung am Fr., dem 9.9. um 19h.

Eddi Meier: Vulkanland

Fotografien, Galerie im 1. Obergeschoss der Tufa (Wechselstr. 4. Tél. 0049 651 7 18 24 12), vom 10.9. bis zum 4.10., Di., Mi. + Fr. 14h - 17h, Do. 17h - 20h, Sa. + So. 11h - 17h.
Eröffnung am Fr., dem 9.9. um 19h.

Lescht Chance

Esch

E22 Jeppe Hein : Distance

installation, Korschthal (29-33, bd Prince Henri), jusqu'au 4.9, ve. - di. 11h - 18h.

E22 Metalworks - Designing & Making

Korschthal (29-33, bd Prince Henri), jusqu'au 4.9, ve. - di. 11h - 18h.

EXPO

Dauerausstellungen a Muséeën

Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain
(41, rue Notre-Dame. Tél. 22 50 45),
Luxembourg, *lu., me., ve.* - *di.*
11h - 19h, je. 11h - 21h.
Fermé les 1.11, 25.12 et 1.1.
Ouvert les 24 et 31.12 jusqu'à 16h.

Musée national d'histoire naturelle
(25, rue Munster. Tél. 46 22 33-1),
Luxembourg, *me.* - *di.* *10h - 18h,*
ma. nocturne jusqu'à 20h.
Fermé les 1.5, 1.11, 25.12, 1.1.
Ouvert les 24 et 31.12 jusqu'à 16h30.

Musée national d'histoire et d'art
(Marché-aux-Poissons. Tél. 47 93 30-1),
Luxembourg, *ma., me., ve.* - *di.*
10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h.
Fermé les 23.6, 15.8, 25.12 et 1.1.
Ouvert le 24.12 jusqu'à 14h et
le 31.12 jusqu'à 16h30.

Lëtzebuerg City Museum
(14, rue du Saint-Esprit.
Tél. 47 96 45 00), Luxembourg,
ma., me., ve. - *di.* *10h - 18h,*
je. nocturne jusqu'à 20h.
Fermé les 15.8, 1.11, 25 + 26.12 et
le 1.1. Ouvert les 24 et 31.12
jusqu'à 16h.

Musée d'art moderne
Grand-Duc Jean
(parc Dräi Eechelen. Tél. 45 37 85-1),
Luxembourg, *je. - lu.* *10h - 18h,*
me. nocturne jusqu'à 21h.
Jours fériés 10h - 18h. Ouvert les 24
et 31.12 jusqu'à 15h. Fermé le 25.12.

Musée Dräi Eechelen
(parc Dräi Eechelen. Tél. 26 43 35),
Luxembourg, *ma., je. - di.* *10h - 18h,*
me. nocturne jusqu'à 20h.
Fermé les 1.5, 23.6, 1.11, 24., 25. et
31.12, 1.1. Ouvert le 26.12 jusqu'à 18h.

Villa Vauban - Musée d'art de la
Ville de Luxembourg
(18, av. Émile Reuter. Tél. 47 96 49 00),
Luxembourg, *me., je., sa. + di.*
10h - 18h, ve. nocturne jusqu'à 21h.
Fermé les 1.11, 25.12 et 1.1. Ouvert les
24 et 31.12 jusqu'à 16h.

The Family of Man
(montée du Château. Tél. 92 96 57),
Clervaux, *me. - di. + jours fériés*
12h - 18h. Fermeture annuelle du
25 décembre au 28 février.

Alle Rezensionen zu laufenden
Ausstellungen unter:
woxx.lu/expoaktuell
Toutes les critiques du woxx à
propos des expositions en cours :
woxx.lu/expoaktuell

Luxembourg

Fabien Giraud & Raphaël Siboni :
The Everted Capital (Katabasis)
films, performances et sculptures,
Casino Luxembourg - Forum d'art
contemporain (41, rue Notre-Dame.
Tél. 22 50 45), *jusqu'au 4.9, ve. - di.*
11h - 19h.

Isamu Noguchi/Danh Vo :
A Cloud and Flowers
installations, Musée d'art moderne
Grand-Duc Jean (3, parc Dräi Eechelen.
Tél. 45 37 85-1), *jusqu'au 4.9, ve. - di.*
10h - 18h.

Lynette Yiadom-Boakye :
Fly in League with the Night
peintures, Musée d'art moderne
Grand-Duc Jean (3, parc Dräi Eechelen.
Tél. 45 37 85-1), *jusqu'au 5.9, ve. - lu.*
10h - 18h.
„Viele der Modelle der ghanisch-
britischen Künstlerin Lynette
Yiadom-Boakye entspringen ihrer
Fantasie oder die Künstlerin hat
sich für ihr Porträt an gefundenen
Objekten inspiriert. Allein um diese
unkonventionelle Herangehensweise
an die Porträtmalerei zu entdecken,
lohnt sich ein Besuch ihrer
Ausstellung.“ (is)

Remerschen

Dani Bauer-Schmitz, Sylvie Gérard et
Andrée Philippart
peintures, Valentiny Foundation
(34, rte du Vin), *jusqu'au 4.9,*
ve. 15h - 18h, sa. + di. 14h - 18h.

Josiane Raus
sculptures, Valentiny Foundation
(34, rte du Vin), *jusqu'au 4.9,*
ve. 15h - 18h, sa. + di. 14h - 18h.

Saarbrücken (D)

Katharina Grosse:
Wolke in Form eines Schwertes
Malerei, Moderne Galerie des
Saarlandmuseums (Bismarckstr. 11-15.
Tel. 0049 681 99 64-0), *bis zum 4.9.,*
Fr. - So. 9h45 - 20h.

Wadgassen (D)

Papier von A bis Z
Deutsches Zeitungsmuseum
(Am Abteihof 1.
Tel. 0049 6834 94 23-0), *bis zum 3.9.,*
Fr. + Sa. 10h - 16h.

KINO

KINO

Extra

03.09. - 07.09.

Cobra
IND 2022 von R. Ajay Gnanamuthu.
Mit Vikram, Srinidhi Shetty und
K. S. Ravikumar. 175'. O.-Ton + Ut. Ab 16.
Kinepolis Belval, 4.9. um 16h15.
Unter dem Codenamen „Cobra“
nutzt der Mathematiker Mathi seine
genialen Fähigkeiten für illegale
Zwecke und gerät in Schwierigkeiten.

Cycle Disney: Big Hero 6
USA 2015, Animationsfilm von
Don Hall und Chris Williams. 102'.
O.-Ton + Ut. Für alle.
Utopia, 3.9. und 6.9. um 14h.
Hiro lebt in der futuristischen Stadt
San Fransokyo, wo er sein geniales
Erfindertalent aber bei Weitem nicht
so nutzt, wie es sein Bruder Tadashi
gerne hätte. Als dieser stirbt, findet
Hiro den von diesem entwickelten
aufblasbaren Roboter Baymax. Und
dessen tatkräftige Unterstützung
kann der aufgeweckte Junge gut
gebrauchen.



FILMTIPP

Eyimofe (This Is My Desire)
Avec ce film réalisé par les frères Esiri,
on s'étonne presque de ne pas voir
les frères Dardenne à la coproduction,
tant le réalisme social est présent.
Avec le dépaysement en plus : devant
l'objectif se débattent des personnes
candidates à l'exil dans un Nigeria où
les dominations, notamment de classe
et masculine, s'exercent avec comme
alliée la société de consommation
où rien ne saurait être désintéressé.
Sombre, mais fascinant.

Florent Toniello

Nigeria 2020 d'Arie Esiri et Chuko Esiri.
Avec Tomiwa Edun, Jude Akwudike et
Cynthia Ebijie. 116'. V.o. + s.-t.
À partir de 12 ans.

☒ Gar nicht lustiger Ironman-
Verschnitt mit Bombast-Soundtrack
und rührseligem Hollywood-Happy-
End. (Karin Enser)

Urga
F/URSS 1991 de Nikita Mikhalkov.
Avec Badema, Bayaertu et Vladimir
Gostukhin. 119. V.o. + s.-t. fr. À partir
de 12 ans. Dans le cadre du cycle
« Le choc des cultures ».

Kinosch, 7.9 à 20h.
Gombo, un paysan mongol, vit avec
sa famille dans l'immensité des
steppes de la Mongolie, aux confins
de la frontière chinoise. Sa femme
Pagma lui refuse un quatrième enfant.
Cependant, la rencontre avec Sergueï,
un ouvrier soviétique, un voyage à
la ville voisine ainsi que l'achat d'un
téléviseur vont changer sa vie.

Vorpremieres

02.09. - 03.09.

Corsage
A/D/L 2022 von Marie Kreutzer.
Mit Vicky Krieps, Florian Teichtmeister
und Katharina Lorenz. 113'. O.-Ton. Ab 12.
Kinepolis Kirchberg, 2.9. um 19h,
Scala, 3.9. um 20h.
Die Wiener Hofburg im Jahr 1877:
Weihnachten nähert sich und
damit auch der Geburtstag der
österreichischen Kaiserin Elisabeth.
Mit ihren 40 Jahren erreicht sie jene
Schwelle im Leben, nach deren
Überschreiten sie in ihrer Zeit offiziell
als „alte Frau“ angesehen werden
wird. Doch was bleibt ihr noch, wenn
sie dem Image ihrer weitbekannten
Schönheit nicht mehr entsprechen
kann?

Wat leeft un?

02.09. - 06.09.

Avec amour et acharnement
F 2021 de Claire Denis. Avec Juliette
Binoche, Vincent Lindon et Grégoire
Colin. 116'. V.o. À partir de 12 ans.
Kinoler, Kulturhuef Kino, Orion,
Prabbeli, Scala, Starlight, Sura,
Utopia
Sarah et Jean s'aiment, ils vivent
ensemble depuis plusieurs années.
C'est un amour qui les rend heureux
et plus forts. Ils ont confiance l'un
en l'autre. Le désir ne s'est jamais
affadi. Un matin, Sarah croise par
hasard François son ancien amant,
ce François qui lui a présenté Jean,
ce François qu'elle a quitté pour Jean
sans hésiter.

KINO



Dans « Sundown », un décès force une famille à terminer ses vacances... sauf qu'un de ses membres choisit une autre voie. À l'Utopia.

Freibad

D 2022 von Doris Dörrie.
Mit Andrea Sawatzki, Maria Happel und Nilam Farooq. 100'. O.-Ton. Ab 12.

Scala, Utopia

Es ist Sommer und sehr heiß im einzigen Frauenfreibad Deutschlands. Dort badet Frau sowohl oben ohne als auch im Bikini, Badeanzug oder Burkini. Jede folgt dabei anderen Regeln. Das führt immer wieder zu Reibereien, die die überforderte Bademeisterin nicht so ganz im Griff hat. Als dann auch noch eine Gruppe komplett verhüllter Frauen das Frauenbad begeistert für sich entdeckt, fliegen buchstäblich die Fetzen.

La dégustation

F 2022 d'Ivan Calbérac. Avec Isabelle Carré, Bernard Campan et Mounir Amamra. 92'. V.o. À partir de 12 ans.

Utopia

Divorcé du genre bourru, Jacques tient seul une petite cave à vins, au bord de la faillite. Hortense, engagée dans l'associatif et déterminée à ne pas finir vieille fille, entre un jour dans sa boutique et décide de s'inscrire à un atelier de dégustation.

Man of God

GR 2021 de Yelena Popovic.
Avec Mickey Rourke, Tonia Sotiropoulou et Alexander Petrov. 104'. V.o. + s.-t. À partir de 12 ans.

Kinopolis Kirchberg

La vie, les épreuves et les tribulations d'un homme de Dieu, saint Nectarios d'Égine, qui supporta jusqu'au bout la haine de ses ennemis tout en prêchant la parole de Dieu sans relâche.

Over & Out

D 2022 von und mit Julia Becker.
Mit Petra Schmidt-Schaller und Jessica Schwarz. 110'. O.-Ton. Ab 12.
Kinoler, Kulturhuf Kino, Kursaal, Orion, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura, Waasserhaus

Lea, Maja, Steffi und Toni sind mittlerweile erwachsen, gingen als Kinder aber dick und dünn und schworen sich als „Muskeltiere“ ewige Treue. Sie legten außerdem einen Schwur ab, ihre Hochzeiten einst unbedingt zusammen zu feiern. 26 Jahre später fordert Maja diese Abmachung per Videobotschaft sehr spontan ein.

Sundown

MEX/F/S 2021 de Michel Franco.
Avec Tim Roth, Charlotte Gainsbourg et Iazua Larios. V.o. ang. + s.-t. À partir de 16 ans.

Utopia

Une riche famille anglaise passe de luxueuses vacances à Acapulco, quand l'annonce d'un décès les force à rentrer d'urgence à Londres. Au moment d'embarquer, Neil affirme qu'il a oublié son passeport dans sa chambre d'hôtel. En rentrant de l'aéroport, il demande à son taxi de le déposer dans une modeste pension d'Acapulco.

Cinémathèque

02.09. - 09.09.

OSS 117 : Le Caire, nid d'espions

F 2005 de Michel Hazanavicius.
Avec Jean Dujardin, Bérénice Bejo et Aure Atika. 99'. V.o.

Fr, 2.9., 19h.

Égypte, 1955. Le Caire est un véritable nid d'espions. Tout le monde se méfie de tout le monde et tout le monde complot contre tout le monde. Aussi le président de la République française envoie-t-il son arme maîtresse pour mettre de l'ordre dans cette pétalière au bord du chaos : Hubert Bonisseur de la Bath, dit OSS 117.

■■■■ Comédie hilarante, fidèle à l'humour décalé auquel « Les Nuls », dont Michel Hazanavicius signait les

textes, nous avaient habitués. (David Wagner)

A River Runs through It

USA 1992 von Robert Redford.
Mit Brad Pitt, Craig Sheffer und Tom Skerritt. 123'. O.-Ton + fr. Ut.

Mo, 5.9., 19h.

Norman und Paul sind zwei ungleiche Brüder, die im malerischen Montana der 1930-Jahre aufwachsen. Sie stehen dabei unter der strengen, aber behüteten Obhut ihres Vaters, der Pfarrer einer presbyterianischen Kirche ist. Neben Gottes Wort versucht er seinen Söhnen vor allem die hohe Kunst des Fliegenfischens und die Liebe zur Natur zu vermitteln. Diese Beschäftigung hält die Familie zusammen, bis die Söhne erwachsen werden und ihre eigenen Wege gehen.

Fitzcarraldo

BRD 1982 von Werner Herzog.
Mit Klaus Kinski, Claudia Cardinale und José Lewgoy. 156'. O.-Ton + fr. Ut.

Di, 6.9., 19h.

Iquitos um 1900: Nach einem gescheiterten Eisenbahnprojekt plant Brian Sweeney Fitzgerald, genannt Fitzcarraldo, bereits seinen nächsten Coup. Mitten im Urwald will er ein Opernhaus errichten.

Steamboat Bill, Jr.

USA 1928, Stummfilm von Charles F. Reisner. Mit Buster Keaton, Ernest Torrence und Marion Bryon. 71'. Eng. & fr. Zwischent.
Live-Klavierbegleitung von Hughes Maréchal.

Mi, 7.9., 19h.

Buster Keaton kehrt als schwächlicher Kapitänsohn nach Jahren in der Großstadt das erste Mal zu seinem Vater zurück, der mit seinem alten Dampfschiff an den Ufern des Mississippi herumschippert. Entgegen den Hoffnungen des Vaters erweist

sich Buster aber eher als Tollpatsch denn als Haudegen.

Summer of '42

USA 1971 von Robert Mulligan.
Mit Jennifer O'Neill, Gary Grimes und Jerry Houser. 101'. O.-Ton + fr. Ut.

Do, 8.9., 19h.

Drei Jugendliche verbringen ihre Ferien in einem Ferienhaus an der Meeresküste und sind auf der Suche nach ihrem ersten Liebesabenteuer. Nebenan wohnt eine Frau namens Dorothy, deren Mann momentan als Pilot an der Front ist. Sie freundet sich mit den Jugendlichen, insbesondere mit Hermie an. Bald bekommt sie die schreckliche Nachricht, dass ihr Mann im Krieg gefallen ist. Voller Trauer und Suche nach Zuwendung kommt es dazu, dass sie Hermie verführt.

Midnight in Paris

USA 2011 von Woody Allen. Mit Owen Wilson, Rachel McAdams und Michael Sheen. 100'. O.-Ton + fr. & dt. Ut.

Fr, 9.9., 19h.

Ein Ehepaar und ihre frisch verlobte Tochter samt ihrem Angebeteten machen eine Reise nach Paris, der Stadt der Liebe. Nach einem Treffen mit Freunden beschließt der angetrunkene Verlobte, lieber zu Fuß zu gehen und die anderen mit dem Taxi fahren zu lassen. Durch einen Zufall gerät er dabei an einen magischen Ort voller wunderlicher Gestalten.

■■■■ Un clin d'œil ironique sur les relations franco-américaines, une introspection philosophique et une ode à l'(anti-)nostalgie. (Luc Caregari)

■■■■ = excellent

■■■ = bon

■■ = moyen

■ = mauvais

Toutes les critiques du woxx à propos des films à l'affiche :

woxx.lu/amkino

Alle aktuellen Filmkritiken der woxx unter: **woxx.lu/amkino**

AVIS

Ministère de la Mobilité et des Travaux publics

Administration des bâtiments publics

Avis de marché

Procédure : européenne ouverte
Type de marché : travaux

Modalités d'ouverture des offres :
Date : 27/09/2022 Heure : 10:00
Lieu : Les offres sont obligatoirement et exclusivement à remettre via le portail des marchés publics avant la date et l'heure fixées pour l'ouverture.

SECTION II : OBJET DU MARCHÉ

Intitulé attribué au marché :
Travaux de menuiseries extérieures et de vitrages à exécuter dans l'intérêt de la police Syrdall à Niederanven.

Description succincte du marché :
Fourniture et pose de menuiseries extérieures en aluminium RC3/RC2/ EI30-S, vitrages P5A/BR4/EI30, de panneaux de remplissage isolants, d'ouvrants de ventilation, de stores extérieurs à lamelles ainsi que des motorisations, d'une porte sectionnelle industrielle, ainsi que travaux d'installations techniques des stores extérieurs.

La durée des travaux est de 27 jours ouvrables, à débiter en hiver 2022. Les travaux sont adjugés à prix unitaires.

SECTION IV : PROCÉDURE

Conditions d'obtention du cahier des charges :
Les documents de soumission peuvent être retirés via le portail des marchés publics (www.pmp.lu).
La remise électronique est obligatoire.

SECTION VI : RENSEIGNEMENTS COMPLÉMENTAIRES

Autres informations :

Conditions de participation :
Toutes les conditions de participation sont indiquées dans les documents de soumission.

Réception des offres :
Les offres sont à remettre via le portail des marchés publics (www.pmp.lu).

Date d'envoi de l'avis au Journal officiel de l'U.E. : 25/08/2022
La version intégrale de l'avis

n° 2201384 peut être consultée sur www.marches-publics.lu

Ministère de la Mobilité et des Travaux publics

Administration des bâtiments publics

Avis de marché

Procédure : européenne ouverte
Type de marché : travaux

Modalités d'ouverture des offres :
Date : 29/09/2022 Heure : 10:00
Lieu : Les offres sont obligatoirement et exclusivement à remettre via le portail des marchés publics avant la date et l'heure fixées pour l'ouverture.

SECTION II : OBJET DU MARCHÉ

Intitulé attribué au marché : Travaux de menuiserie intérieure métallique à exécuter dans l'intérêt de l'Université du Luxembourg – bâtiment des sciences sise 162a, avenue de la Faïencerie à Luxembourg.

Description succincte du marché :
Fourniture et pose de menuiserie intérieure métallique (compartimentage coupe-feu).
La durée des travaux est de 90 jours ouvrables, à débiter au premier semestre 2023.

SECTION IV : PROCÉDURE

Conditions d'obtention du cahier des charges :
Les documents de soumission peuvent être retirés via le portail des marchés publics (www.pmp.lu).
La remise électronique est obligatoire.

SECTION VI : RENSEIGNEMENTS COMPLÉMENTAIRES

Autres informations :

Conditions de participation :
Toutes les conditions de participation sont indiquées dans les documents de soumission.

Réception des offres :
Les offres sont à remettre via le portail des marchés publics (www.pmp.lu).

Date d'envoi de l'avis au Journal officiel de l'U.E. : 25/08/2022

La version intégrale de l'avis
n° 2201709 peut être consultée sur www.marches-publics.lu

Ministère de la Mobilité et des Travaux publics

Administration des bâtiments publics

Avis de marché

Procédure : européenne ouverte
Type de marché : travaux

Modalités d'ouverture des offres :
Date : 28/09/2022 Heure : 10:00
Lieu : Les offres sont obligatoirement et exclusivement à remettre via le portail des marchés publics avant la date et l'heure fixées pour l'ouverture.

SECTION II : OBJET DU MARCHÉ

Intitulé attribué au marché :
Travaux de reconstruction du mur de soutènement à exécuter dans l'intérêt de l'asbl Ennerdaach sise 21, avenue Charlotte à Differdange.

Description succincte du marché :
Construction du mur de soutènement entre la cour du bâtiment situé 21, avenue Charlotte et l'impasse du château à Differdange et travaux de démolition et de reconstruction du local annexe de la cour.
La durée des travaux est de 65 jours ouvrables, à débiter au premier semestre 2023.
Les travaux sont adjugés en bloc à prix unitaires.

SECTION IV : PROCÉDURE

Conditions d'obtention du cahier des charges :
Les documents de soumission peuvent être retirés via le portail des marchés publics (www.pmp.lu).
La remise électronique est obligatoire.

SECTION VI : RENSEIGNEMENTS COMPLÉMENTAIRES

Autres informations :

Conditions de participation :
Toutes les conditions de participation sont indiquées dans les documents de soumission.

Réception des offres :
Les offres sont à remettre via le portail des marchés publics (www.pmp.lu).

Date d'envoi de l'avis au Journal officiel de l'U.E. : 25/08/2022

La version intégrale de l'avis
n° 2201698 peut être consultée sur www.marches-publics.lu

Ministère de la Mobilité et des Travaux publics

Administration des bâtiments publics

Avis de marché

Procédure : européenne ouverte
Type de marché : travaux

Modalités d'ouverture des offres :
Date : 05/10/2022 Heure : 10:00
Lieu : Les offres sont obligatoirement et exclusivement à remettre via le portail des marchés publics avant la date et l'heure fixées pour l'ouverture.

SECTION II : OBJET DU MARCHÉ

Intitulé attribué au marché :
Travaux d'installations photovoltaïques à exécuter dans l'intérêt de la maison de soins à Bascharage.

Description succincte du marché :
Installations de panneaux photovoltaïques sur le toit d'une maison de soins :
- fourniture, pose et raccordement de 781 modules photovoltaïques sur une structure existante
- fourniture, pose et raccordement de 6 onduleurs
- câblage et système de gestion et de signalisation
La durée des travaux est de 50 jours ouvrables, à débiter au 2e trimestre 2023.

SECTION IV : PROCÉDURE

Conditions d'obtention du cahier des charges :
Les documents de soumission peuvent être retirés via le portail des marchés publics (www.pmp.lu).
La remise électronique est obligatoire.

SECTION VI : RENSEIGNEMENTS COMPLÉMENTAIRES

Autres informations :

Conditions de participation :
Toutes les conditions de participation sont indiquées dans les documents de soumission.

Réception des offres :
Les offres sont à remettre via le portail des marchés publics (www.pmp.lu).

Date d'envoi de l'avis au Journal officiel de l'U.E. : 29/08/2022

La version intégrale de l'avis
n° 2201747 peut être consultée sur www.marches-publics.lu

AVIS



Avis de marché

Procédure : européenne ouverte
Type de marché : services

Modalités d'ouverture des offres :
Date : 05/10/2022 Heure : 10:00

SECTION II : OBJET DU MARCHÉ

Intitulé attribué au marché :
Soumission relative aux services de gardiennage de la Cité des sciences à Esch-Belval.

Description succincte du marché :
Services de gardiennage.

SECTION IV : PROCÉDURE

Conditions d'obtention du cahier des charges :
Dossier de soumission à télécharger gratuitement sur le portail des marchés publics (www.pmp.lu).

SECTION VI : RENSEIGNEMENTS COMPLÉMENTAIRES

Autres informations :

Conditions de participation :
Les conditions de participation sont précisées au dossier de soumission.

Réception des offres :
La remise électronique des offres sur le portail des marchés publics (www.pmp.lu) est obligatoire pour cette soumission conformément à la législation et à la réglementation sur les marchés publics avant les date et heure fixées pour l'ouverture.

Date d'envoi de l'avis au Journal officiel de l'U.E. : 25/08/2022

La version intégrale de l'avis n° 2201716 peut être consultée sur www.marches-publics.lu

Administration communale de Pétange

Avis de marché

Procédure : européenne ouverte
Type de marché : travaux

Modalités d'ouverture des offres :
Date : 29/09/2022 Heure : 10:00

SECTION II : OBJET DU MARCHÉ

Intitulé attribué au marché :
Construction d'une nouvelle école de musique à Pétange.

Description succincte du marché :
Travaux de carrelage et dallage.

SECTION IV : PROCÉDURE

Conditions d'obtention du cahier des charges :
Le dossier de soumission ainsi que le document unique de marché européen (DUME) peuvent être téléchargés gratuitement sur le site des marchés publics (www.pmp.lu).
La remise électronique est obligatoire.

SECTION VI : RENSEIGNEMENTS COMPLÉMENTAIRES

Autres informations :
Carrelage au sol sur chape 270 m²
Carrelage aux murs 475 m²
Revêtement en pierre naturelle 845 m²

Début prévisible des travaux de montage : avril 2023.
Durée prévisible des travaux de montage : 40 jours ouvrables.

Conditions de participation :
effectif minimum de 11 personnes.

Réception des offres :
Les offres sont à remettre électroniquement via le portail des marchés publics, prévu pour l'ouverture de la soumission conformément à la législation et à la réglementation sur les marchés publics, avant les date et heure fixées pour l'ouverture. Les offres établies sur des bordereaux qui n'ont pas été téléchargés du portail des marchés publics ne seront pas prises en considération. Une remise électronique des dossiers, sous peine d'exclusion, est obligatoire. L'utilisation du portail des marchés publics (www.pmp.lu) est exigée à cette fin et de manière exclusive.

Date d'envoi de l'avis au Journal officiel de l'U.E. : 29/08/2022

La version intégrale de l'avis n° 2201790 peut être consultée sur www.marches-publics.lu

Le collège des bourgmestre et échevins :
Pierre Mellina, le bourgmestre,
Jean-Marie Halsdorf, échevin,
Raymonde Conter-Klein, échevine,
Romain Mertzig, échevin.

Ministère de la Mobilité et des Travaux publics

Administration des bâtiments publics

Avis de marché

Procédure : européenne ouverte
Type de marché : services

Modalités d'ouverture des offres :
Date : 30/09/2022 Heure : 10:00
Lieu : Les offres sont obligatoirement et exclusivement à remettre via le portail des marchés publics avant la date et l'heure fixées pour l'ouverture.

SECTION II : OBJET DU MARCHÉ

Intitulé attribué au marché :
Mission d'expert indépendant à exécuter dans l'intérêt du bâtiment administratif pour l'ESM (European Stability Mechanism) et l'État à Luxembourg-Kirchberg.

Description succincte du marché :
- Surface construite brute (SCB) : +/- 41.500 m²
La durée de la mission est de 87 mois, à débiter fin 2022.

SECTION IV : PROCÉDURE

Conditions d'obtention du cahier des charges :
Les documents de soumission peuvent être retirés via le portail des marchés publics (www.pmp.lu).
La remise électronique est obligatoire.

SECTION VI : RENSEIGNEMENTS COMPLÉMENTAIRES

Autres informations :

Conditions de participation :
Toutes les conditions de participation sont indiquées dans les documents de soumission.

Réception des offres :
Les offres sont à remettre via le portail des marchés publics (www.pmp.lu).

Date d'envoi de l'avis au Journal officiel de l'U.E. : 29/08/2022

La version intégrale de l'avis n° 2201672 peut être consultée sur www.marches-publics.lu

Ministère de la Mobilité et des Travaux publics

Administration des bâtiments publics

Avis de marché

Procédure : européenne ouverte
Type de marché : travaux

Modalités d'ouverture des offres :
Date : 04/10/2022 Heure : 10:00
Lieu : Les offres sont obligatoirement et exclusivement à remettre via le portail des marchés publics avant la date et l'heure fixées pour l'ouverture.

SECTION II : OBJET DU MARCHÉ

Intitulé attribué au marché :
Travaux de démolition à exécuter dans l'intérêt du centre d'accueil Burfelt - sites Neihaff et Burfelt.

Description succincte du marché :
Démolition complète de 3 bâtiments. La durée des travaux est de 50 jours ouvrables, à débiter en février 2023. Les travaux sont adjugés à prix unitaires.

SECTION IV : PROCÉDURE

Conditions d'obtention du cahier des charges :
Les documents de soumission peuvent être retirés via le portail des marchés publics (www.pmp.lu).
La remise électronique est obligatoire.

SECTION VI : RENSEIGNEMENTS COMPLÉMENTAIRES

Autres informations :

Conditions de participation :
Toutes les conditions de participation sont indiquées dans les documents de soumission.

Réception des offres :
Les offres sont à remettre via le portail des marchés publics (www.pmp.lu).

Date d'envoi de l'avis au Journal officiel de l'U.E. : 29/08/2022

La version intégrale de l'avis n° 2201629 peut être consultée sur www.marches-publics.lu

